

# Wolff

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Sonntag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Abgabepreis: zwei Mark monatlich. Die Post bezahlt die 2.00 Mark. Die Jahressubskription beträgt 20.00 Mark (Nachh. 1.10.47 (Verlag)).  
 Mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“  
 Abgabepreis: 15 Pf. für den von RDB und Spalte: 1 Pf. im Viertel. Abonnenten: Kreisamt des Sozialistischen Halle; Lenners und Ernst-Rent Halle; Volkshaus, Leipzig 204 71 Halle-Merseburger Zeitungsbetrieb, Druck und Verlag: Halle-Merseburger Zeitungsbetrieb GmbH, Halle, Vertriebsbüro 14.

Einzelpreis 15 Pf. Halle, Donnerstag, 9. April 1931 11. Jahrgang Nr. 82

## Ausdehnung des Bauarbeiterstreiks

Sozialfaschisten organisieren den Streikbruch — Der Streik kann nur von der RGD zum Siege geführt werden

**Halle, den 9. April.**  
 In Halle geht der Bauarbeiterstreik unter Führung der RGD auf allen wichtigsten und größten Baustellen mit unerminderter Wucht weiter. Immer Deftiger und können haben am gestrigen Tage auch die Bauarbeiter in Eisenburg, Faumburg und Weichenfels den Kampf aufgenommen, die ihnen vorgelegten Gewerkschaftsbeschlüsse zur Anerkennung des Lohnraubes nicht unterschrieben und sind in den Streik getreten. In vielen anderen Orten, wo den Kameraden die Weisheit der Bezirks-Parteifunktionäre, der Bauarbeiter der Revolutionären Gewerkschaftsopposition erst jetzt bekannt werden, ist heute mit dem Ausbruch des Streikes zu rechnen.

verließen darauf die Sitzung. In Nordhausen wurden die Unterschritten unter die Reserve, in denen die Unternehmer 20 Prozent Lohnabbau forderten, verweigert, so daß heute mit der Aufnahme des Streikes zu rechnen ist.  
 Der Vertreter des Deutschen Industrieverbandes erklärte gestern in Halle, daß er seine Kollegen auffordert, bei einer Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruches wieder an die Arbeit zu gehen.  
 Aus alledem müssen die Bauarbeiter erkennen, daß nur die Revolutionäre Gewerkschaftsopposition die Organisation ist, die gestützt auf die breiten Massen der Bauarbeiterschaft, den Kampf zum

begreifenden Ende führen wird. Es gilt jetzt, unter der Führung der RGD solange zu streiken, bis die Unternehmer die Forderungen der RGD, 120 Mark Stundenlohn, restlos bewilligt haben. Alle anderen Organisationen werden verbindlich erklärten Schiedspruch anerkennen und somit wiederum gemeinsam mit der Bourgeoisie die Massen der kapitalistischen Kräfte auf die Schultern der Arbeiterjahre abwälzen!

### Polizeiterror in Berlin

(Eig. Draht) Berlin, 9. April.  
 Der Bauarbeiterstreik in Berlin hat sich gestern weiter ausgedehnt. Bei allen größeren Baufirmen ruht die Arbeit so gut wie vollständig. Dem Ruf der RGD sind die Kollegen des Baugewerksbundes, des Industrieverbandes für das Baugewerbe und des roten Bauarbeiter-Verbandes gefolgt. Zu gleicher Zeit wird bekannt, daß der Beirat des Baugewerksbundes, Berlin, einen Beschluß gefaßt hat, den Unternehmern einen Lohnabbau von 10 Pfennig vorzuschlagen. Man kann sich leicht vorstellen, welche Empörung dieser kraftbrecherische Beschluß bei den Berliner Bauarbeitern auslöst. Hand in Hand mit den Herren Certe und Bernhardt vom Baugewerksbund arbeitet die Polizei des Sozialdemokratischen Gruppens. Im Laufe der letzten vier Tage hat die Polizei auf verschiedenen Baustellen verhaftet, gegen die Streikenden vorgegangen. Auf der Baustelle Stadtpark-Schöneberg, bei der Firma Ehrenhoff u. Reinhardt sind sogar zwei Kameraden verhaftet worden. Verschiedene Baustellen sind auch heute mit Polizei besetzt.

Nachfolgende Meldungen über ein Eingreifen der Polizei kamen auch aus dem Reich. In Bochum hat die Polizei einen unerhörten Überfall auf eine Streikverammlung der Bauarbeiter unternommen. Eine von 120 Mann besetzte Besatzung wurde von der Polizei verhaftet. Die Polizei betrieb sich auf die Notverordnung, um die Profitsinteressen der Bauunternehmer zu schützen.

Die streikbrecherische Haltung der Bürokratie des Baugewerksbundes, der Berliner Beschluß, sich mit 10 Pf. Lohnabbau einverstanden zu erklären, der Beschluß eines Abkommens mit 10,5 Prozent Lohnabbau in Stuttgart und Heilbronn ruft die größte Wut der Bauarbeiter hervor.  
 Immer größere Scharen treten in den Streik unter Führung der RGD.

### Der unzuverlässige Schirm



Bauunternehmer: „Verflucht, da habe ich mich auf den Schirm verlassen...“

### Sozialfaschistische Streikbruch-organisatoren

In dem jetzt stattfindenden Kampf der Bauarbeiter tritt die erbärmliche Rolle der reformistischen Gewerkschaftsbürokratie als staatsfeindliches, streikbrecherisches Organ immer schärfer hervor. Während aus den Bezirkskonferenzen des BGB am Karfreitag der ungeheuer verächtliche Reichsmantellartikelfvertrag unter dem Einfluß der Bonzen von den aufkommenden Konferenzen angenommen wurde, dagegen der Lohnraubschiedspruch unter dem Druck der Empörung der Bauarbeiter abgelehnt werden mußte, legt die Gewerkschaftsbürokratie ihre Streikbrecherfähigkeit in dem ausgebrochenen ampie fort.

Der BGB-Bonze Theodor Brauns in Halle warf dem „Klassenkampf“ vor, daß er gelogen habe. Dr. Brauns, habe den Kollegen nicht empfohlen, für 120 Mark Stundenlohn zu arbeiten. Die uns berichtet wird, trifft das demnach zu. Nicht der „Klassenkampf“, sondern Brauns liigt. Gestern erklärte er erneut wörtlich einem Bauarbeiterdelegierten:

„Mit Not machen wir nicht mit. Wir lassen uns nicht von den Mitgliedern führen, sondern wir bestimmen, wie wir arbeiten. Wenn die die Arbeit nicht annehmen, sollen wir keine Streikunterstützung aus.“

Auf die Ermüdung eines Kollegen, daß sie dazu da sind, die Beschlüsse der organisierten Kollegen durchzuführen, erklärte er:

„Du hast nichts zu melden, wir machen doch für euch Scheißer die Arbeit!“

Mit den bruttalen Mitteln und den frechen Methoden geht die Bürokratie des Baugewerksbundes über die Interessen und das Abstimmungsrecht der Mitglieder hinweg. Noch nie hat die Bauarbeiterschaft Gelegenheit gehabt, die Tätigkeit der bezahlten Elemente der Bourgeoisie als Streikbruchorganisatoren in solcher Offenheit zu sehen.

Die Sachstelle Halle des Zimmererverbandes hat gestern einen Beschluß, den Streik für die Zimmerer auf alle Punkte auszuweiten. Der Angestellte, der Neugebot Förster, wurde mit für diesen Beschluß. Die Kameraden müssen sich aber zu bereden sein, daß Förster bei einer Verbindlichkeitsklärung seinen Beschluß nicht aufrecht erhalten wird.

An Delegation forderten die Kollegen in einer Mitgliederversammlung des BGB von der Verbandsführung die Vertretung des Streikes. Die anwesenden reformistischen Bonzen

### Die Straße frei!

**Halle, den 9. April.**  
 Was wird berichtet: Gestern abend gegen 21 Uhr verlamten plötzlich im Arbeiterbezirk Glaucha viele Bauarbeiter zu einer Demonstration gegen den Parteitag in Halle und die Notverordnung. Unter dem Slogan revolutionärer Lieder und ununterbrochener Niederwürfe auf die Notverordnung marschierten sie, freudig von den Arbeitern begrüßt, nach dem Zubovogelplatz. Mit Rufen und Liedern wurde hier die einräuselige Demonstration aufgeführt.  
 Kurz vorher hielten zwei Polizeibeamte mit dem Revolver in der Hand hoch! fünf Jungarbeiter auf der Straße an und schickten sie — ohne jeden Grund — nach Waisen. Selbstverständlich war alles Scherz vorzugehen. Dieser Vorfall zeigt uns, wie die Notverordnung in einer Wunde gegen die revolutionären Jungproletariat aufgewunden ist. Jungarbeiter, schließt euch um so enger und fester zusammen in der roten Einheitsfront!

## Der „zweite Mann“ zu uns!

Nach 23 jähriger SPD-Mitgliedschaft zur Kommunistischen Partei — Eintritt in eine SPD-Hochburg SPD-Arbeiter, heraus aus der Panzerkreuzerpartei, reißt euch in die revolutionäre Klassenfront ein!

**Halle, den 9. April.**  
 Aus Jembschen bei Hohenhausen, also in dem Gebiet, wo die „linke“ SPD dominiert, wird uns heute mitgeteilt, daß der Genosse Emil Otto, seit 23 Jahren SPD-Mitglied und langjähriger Parteifunktionär der SPD, Gemeindevorsteher und Betriebsratsmitglied auf der Straße „Wänterfeld“ in Jembschen, zur Kommunistischen Partei übergetreten ist. In einer Erklärung, die wir morgen veröffentlichen werden, begründet er diesen Schritt. Diese Erklärung schießt mit folgenden Worten:

„Ich kann die Politik meiner Parteiführer jedenfalls nicht mehr denken. Ich erkläre vor der gesamten Arbeiterklasse, daß ich mit dieser arbeitereindlichen Politik nichts mehr zu tun habe, noch einer Partei länger angehören kann, welche durch Unterdrückung der brennenden Regierung dem Faschismus den Weg bereitet. Ich erkläre hiermit offen meinen Eintritt in die kommunistische Partei und richte den Appell an alle ehrlichen Arbeiter in der SPD, sich meinem Schritt anzuschließen.“

Wir begrüßen den Genossen Otto in den Reihen des revolutionären Proletariats und sind der tiefen Überzeugung, daß die Erkenntnis über die sozialfaschistische Politik der SPD-Jührer in aller Kürze Tausende von Arbeitern, die heute noch auf das verlogene, rabidale

„linke“ Geschrei der Bergheiß und Franzen hereinfallen, dazu veranlassen wird, dem Genossen Otto zu folgen und in die Reihen der Kommunistischen Partei einzutreten.

Was Hohenhausen wird weiter berichtet, daß es der Ortsgruppe der SPD gelang ist, im Sturmmonat März 20 neue Parteimitglieder, 5 „Klassenkampf“-Lehrer, 15 RGD-Mitglieder, 13 „Echo“-Lehrer und 48 „KJ“-Abonnenten zu gewinnen.

Aus Kobach-Schlacht (Kreis Querfurt) wird uns die Gründung einer neuen Ortsgruppe der SPD gemeldet. Dieser Ort war bisher eine unbefristete Domäne der SPD.

Es ist eine Tatsache, daß im Kreis Querfurt in der SPD die Auseinandersetzungen besonders heftig sind. Dieser erste organisatorische Erfolg unserer aktiven Auftritte zeigt uns, daß bei jeder, unermüdbaren, geduldigen Arbeit, im ständigen Gespräch mit den SPD-Arbeitern, soweit sie sie ehrlich den revolutionären Klassenkampf wollen, gerade jetzt die Überzeugung, daß sie in der falschen Front stehen, begründet gemacht werden kann. Auch diese neuen Kämpfer in unseren Reihen begrüßen wir.

SPD-Arbeiter, macht endlich Schluss mit einer Politik, die den Faschismus fördert. Giebt in die kommunistische Partei, die einzige antifaaschistische Kraft, unter deren Führung das Proletariat für seine Befreiung kämpfen kann!



# Aktive Solidarität!

## Das Internationale Bergarbeiterkomitee ruft

Das Internationale Komitee der Bergarbeiter richtet anlässlich des Bergarbeiterstreiks in Frankreich an die Bergarbeiter aller Länder einen Aufruf, in dem es u. a. heißt:

Die französischen Bergarbeiter haben gegen den ihnen von den Grubenkapitalisten und der reformistischen Bergarbeiterbürokratie diktierten Lohnraub den Streik aufgenommen. In Nord- und Pas de Calais haben unter der Führung des revolutionären Bergarbeiterverbandes und der auf der Grundlage der Einheitsfront gewählten Streikleitungen Zehntausende von Kameraden die Arbeit niedergelegt. Jeden Tag dehnt sich der Streik weiter aus.

Die französische reformistische Bürokratie handelt bei diesem Kampf genau so wie bei den früheren Reformen und Sozialkämpfen bei dem Streik der Kohlenarbeiter und bei den Bergarbeiter Überflutungen im Januar dieses Jahres gehandelt haben. Damit wird klar dokumentiert die Streikführerrolle der Amsterdamer Bergarbeiter-Internationale.

Die neue Streikführung der Führer der Amsterdamer Bergarbeiterinternationale ist um verwerflicher, als die Grubenkapitalisten in allen Ländern zu neuen Vorstößen gegen die Bergarbeiter ausholen.

In dieser Situation organisieren die reformistischen Führer den Streikbruch, anstatt die Bergarbeiter zur internationalen Solidarität und zum internationalen Kampf zu rufen.

Das Internationale Komitee der Bergarbeiter ruft den Bergarbeitern aller Länder zu:

**1. Aktive Solidarität mit euren französischen Kameraden!** Nehmt sofort Stellung in Meetings, Versammlungen, in Massen-Meetings aller Arbeiter und in euren Organisationen zu dem Kampf der französischen Bergarbeiter! Ihr Kampf ist euer Kampf, ihr Streik muß euer Streik werden, um eure eigenen Forderungen und gegen das eigene Grubenkapital, Organisiert Solidaritätsaußenhilfe und führt sofort Geldsammlungen durch zur Unterstützung der streikenden französischen Kameraden! Mobilisiert auch den linken Bergarbeiter gegen die Streikführer der Amsterdamer Internationale und gegen das Grubenkapital, zum Kampf um die eigenen Forderungen, zum Kampf und Streik um Lohn und Brot!

Es lebe die internationale Solidarität der Bergarbeiter aller Länder!

Es lebe der Kampf und Sieg der Bergarbeiter über das Grubenkapital!

Berlin, den 2. April 1931.

Internationales Komitee der Bergarbeiter.

## Der Prozeß in Helsingfors

### Wieder um einen Monat vertagt

Helsingfors, 7. April. Der Prozeß der linken Gewerkschaftsorganisationen Finnlands hat zu eindrucksvollen Protestdemonstrationen gegen den weißen Terror geführt. Im Verlauf des Prozesses verließen die Gewerkschaftsvertreter 81 Anträge, in denen das wahre Wesen des Prozesses enthüllt und die Regierung auf das schärfste angegriffen wird. In diesen Punkten fordern die Verteidigten zum aktiven Kampf gegen die Reaktion an.

Nach Verlesung der Briefe forderte der Staatsanwalt, daß eine Reihe weiterer Gewerkschaftsfunktionäre unter der Auflage der Beweispflicht des Staates und der Staatsanwaltschaft zur Verantwortung gezogen werden.

Nach dem Antrag des Staatsanwalts wurde der Prozeß wiederum auf den 5. Mai vertagt.

In Verbindung mit dem Prozeß entfalteten die linken Organisationen eine energische Agitationsarbeit. In einer Reihe von Orten wurden Flugblätter verbreitet, die das reaktionäre Wesen des Prozesses aufdecken und die Arbeiter zur Verteidigung der linken Gewerkschaftsorganisationen aufrufen. In Helsingfors wurde am Tage des Prozesses vor dem Arbeiterheim ein Akt mit der Vertiefung eines Grabens und der Zerschlagung der Polizeikräfte des finnischen Gewerkschaftsorganisations mit Unterstützung der Sozialisten aufgeführt.

## Das Geständnis eines sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten

# „Zentrum kommandiert - SPD. pariert“

## Stürmische Kreisdelegiertenversammlung des 6. Berliner Kreises - SPD-Arbeiter gegen Künstler und Schöpflin

In der Delegiertenversammlung der SPD von Groß-Berlin am 12. April hat der Reichstagsabgeordnete Botsch, einer der neun, ein Rechtfertigungsreferat über die Abstimmung gegen den Panzerstreik. Dieses Referat war mehr als fälschlich, enthält aber bemerkenswerte Eingeständnisse. So erklärte er zur Haltung der SPD gegenüber Brünning:

„Es ist schon so weit bei der Fraktion gekommen, daß sie sich bei den Vorträgen (erz. sagt: „Was wird Brünning dazu sagen?“) Es ist so, daß die Volkspartei befehligt, das Zentrum kommandiert und die SPD. pariert.“

In dieser geliebten Delegiertenversammlung kommen Arbeiter fast zur nicht zum Wort. Die Stimmung ist aber sehr erregt, so daß selbst der Landtagsabgeordnete Warde mald gestand:

„Ich habe in all den Jahren meiner Tätigkeit so viel erfahren, so viel verloren, so viel mitmachen müssen, daß es nie aus so seltsam heraushängt.“

Schließlich werden die Mitglieder mit einem demagogischen Antrag beruhigt, in dem die Haltung der Fraktionserklärung zum Verbot und zur Panzerfreisetzung mißbilligt wird.

★

Während in der Kreisdelegiertenversammlung des 6. Berliner Kreises, in der Botsch referierte, kam die Empörung der SPD-Arbeiter zum Ausbruch. Durch Kommunisten hohe verurteilte Künstler, die Delegierten vom Panzerstreik abzulenken. Die Diskussionsredner kamen aber immer wieder auf diese Frage zurück. So erklärte der Diskussionsredner Sch.

# Für 27,2 Millionen Sowjetaufträge in 14 Tagen

## Russische Aufträge bringen Arbeit und Brot - Genosse Blatnow in Berlin eingetroffen

Gestern traf Genosse Blatnow an der Spitze der Kommission der sowjetrussischen Wirtschaft für die Verhandlungen mit der deutschen Industrie in Berlin ein. Dieser Blatnow, der stellvertretende des Obersten Volkswirtschaftsrates der Sowjetunion ist, gehören der fünfsermillionen u. a. auch der Leiter der Bundesvereinigung der russischen Elektrizitätswirtschaftsminister als ein Vertreter des Volkswirtschaftsministeriums an. Die Verhandlungen beginnen voraussichtlich Anfang nächster Woche, da noch das Einsteilen von Sachverständigen aus Moskau abgewartet wird.

Das 2. Märzheft der Zeitschrift der Handelsvertretung der UdSSR in Deutschland, „Gewerkschaft und Arbeit“, bringt eine Zusammenfassung der in der Zeit vom 1. bis 15. März 1931 von der Sowjetunion an Deutschland vergebenen Industrieaufträge. Der Gesamtwert beträgt 27,2 Millionen Mark.

Bei einer rheinischen Maschinenfabrik wurden Kohlenflaub-Maschinen, ferner Schiff's-Dieselmotoren und eine Elektrodenschiffbauwerkstatt im Werte von 3,25 Millionen Mark.

Eine westfälische Maschinenfabrik erhielt einen Auftrag

auf ein Mittelstufenmalzwerk und auf ein Dur-aluminiummalzwerk für „Metallimport“ im Gesamtwert von über 2,75 Millionen Mark.

Bei einer mitteldeutschen Maschinenfabrik wurden Stielrohr-Resselanlagen für das Kraftwerk Sujewka im Werte von 2 Millionen Mark in Auftrag gegeben.

Eine sächsische Maschinenfabrik liefert Kohlentransports- und Brechanlagen, eine mitteldeutsche Spezialfabrik Sänge-Motoren, eine norddeutsche Spezialfabrik Sänge-Motoren, eine mitteldeutsche Spezialfabrik Sänge-Motoren, eine norddeutsche Spezialfabrik Sänge-Motoren im Gesamtwert von 2,3 Millionen Mark.

Metalle, Legierungen und Bleche wurden im Werte von 5,25 Millionen Mark bestellt.

So bringt die Sowjetunion Arbeit nach Deutschland. Es ist gleichgültig, ob die Durchführung des großen Befestigungsplanes auf Grund der deutsch-russischen Verhandlungen etwa eine Million Menschen, wenn man die Arbeiter und ihre Familien zusammenzählt, Arbeit und Brot erhalten. Das hindert aber die Herrschenden in Deutschland nicht daran, sich gleichgültig mit den imperialistischen Ländern an einen Tisch zu setzen, um mit ihnen hinter den Kulissen der Geheimdiplomatie die Entfremdung der Sowjetunion zu beraten.

# Die schwarze Schmach

## Blaffe beschimpft die Freidenker als Sympbilist

Die sozialdemokratische „Rheinische Zeitung“ in Köln brachte dieser Tage folgende Notiz:

„In einer starkbesetzten öffentlichen Versammlung in Öttingen hat der Pfarrer Nönik die Verurteilung gemacht, daß Freidenker in der Regel Menschen seien, die geschlechtskranke Kinder zur Welt bringen. Dem vom Freidenkerverband gestellten Strafantrag wegen Beleidigung konnte der Staatsanwalt angeblich mangels öffentlichen Interesses nicht nachgeben.“

In den „Achtelstern“ wiederum nun diese neue Herausforderung eines Pfaffen, der die Freidenker als Sympbilist beschimpft. Während noch einer Reichsgerichtsentcheidung jeder Pfarrer das Recht hat, wegen des Wortes Blaffe Beleidigungsgelände zu erheben, findet sich hier keine Lust, die diese rohe und schamlose Beleidigung von Millionen verurteilt. Aber auch ohne richterliche Entscheidung, die wir am wenigsten fordern, ist das Urteil des Volkes über die allerschändlichsten Verleumdungen des Sozialismus gefällt. Das sind aber dieselben Leute, die über die „Reiheit der Gottlosen“ jeteren, wobei ihnen der Freidenkerpöbel Sievers noch beifällig ist. Und eure Antwort, Proleten? Nun erst recht: Heraus aus der Kirche!

# Die Sowjet-Schwerindustrie wächst im Sturmtempo

## Beleunigung des Entwicklungstempos der Schwerindustrie in der Sowjetunion

Moskau, 8. April. Das Volkswirtschaftsministerium für Arbeit und Verteidigung hat einen Beschluß gefaßt, das Entwicklungstempo der Schwerindustrie noch mehr zu beschleunigen. Der Kapitalaufwand zum Aufbau der Schwerindustrie wird um weitere 770 Millionen gesteigert, im Vergleich zum ursprünglichen Plan in Höhe von 5 1/2 Milliarden Rubel. Der Wehrhaushalt für die Eisenhüttenindustrie, die „Feinmechanik“, sowie für den großen landwirtschaftlichen Maschinenbau bestimmt.

Die Arbeiter des Betriebes Nr. 1 in Tula haben, einen Aufruf an das Volkswirtschaftsministerium gerichtet, einen Gesamtappell der Betriebe und Werke der ganzen Union zu organisieren. Dieser Aufruf hat unter der Arbeiterschaft ein lebhaftes Echo gefunden. In vielen Betrieben haben im letzten März in Tula, die „Feinmechanik“, sowie für den großen landwirtschaftlichen Maschinenbau bestimmt.

Beginnen der Arbeiterschaft von Tula, insbesondere die an das Donbassden gerichtete Aufforderung, das Verlangen abzugeben, am Appell unverzüglich teilzunehmen. Die Arbeiter vieler Betriebe erklärten den April zum Monat der proletarischen Wehrvorbereitung des zweiten Jahresendes des sozialistischen Weltkampfes und der Arbeiter.

# Die Sowjetwissenschaftler tagen

## Erste Unionskonferenz für wissenschaftliche Planarbeit

Moskau, 8. April. Im Moskauer Gewerkschaftshaus trat die erste Unionskonferenz für die Planarbeit auf dem Gebiet der Wissenschaft zusammen. An der Konferenz nahmen über 1000 Delegierte der verschiedenen Forschungsinstitute, wissenschaftlicher Organisationen, Fabrik-Laboratorien usw. teil, darunter eine Reihe prominenter Gelehrter und Akademiker wie Joffe, Komarow, Wamillow, Sach, Gubkin u. a.

In seiner Eröffnungsrede wies der stellvertretende Vorsitzende der Staatlichen Planwirtschaftskommission, Genosse Lomow, auf die Bedeutung der Wissenschaft für die planmäßige Organisation der Volkswirtschaft hin. U. a. führte er aus: Wenn man von dem gegenwärtig eingeschlagenen Tempo ausgeht, so ergeben sich für den nächsten Fünfjahrplan voraussichtlich folgende Ausmaße der Entwicklung der führenden Industriezweige: Gesamtleistung der Kraftwerke annähernd 60 Millionen Kilowatt; Kohlenförderung 60 Millionen Tonnen; Erölsausbeute 125 bis 150 Millionen Tonnen; Kohlenförderung 400 bis 450 Millionen Tonnen. Es gilt jetzt, die technischen Erfahrungen Europas und Amerikas uns anzueignen und sie unseren sozialistischen Verhältnissen anpassen.

Ferner stellte Genosse Lomow fest, daß in den dreizehn Jahren seit der Oktoberrevolution in der Sowjetunion 1200 neue wissenschaftliche Forschungsanstalten geschaffen wurden, während es im zaristischen Rußland im gesamten letzten Jahrhundert nur 285 gab. In der Sowjetunion beträgt sich jetzt 24000 Wissenschaftler gegen über 4200 im Rußland vor der Revolution. Genosse Lomow sagte, daß der Stenitismus und der Un glauben jener, die der Auffassung sind, daß auf dem Gebiete der Wissenschaft eine Planarbeit unmöglich ist, auf einem Irrtum beruhe. Die gesamte Kulturgeschichte zeugt von ihrer Abhängigkeit der Wissenschaft vom Entwicklungsstand der sozialen und wirtschaftlichen Kräfte der menschlichen Gesellschaft.

Der Akademiker Joffe stellte fest, daß in den kapitalistischen Ländern zwischen Wissenschaft und Technik eine Kluft liegt, da die kapitalistische Gesellschaft den Problemen, die die Technik revolutionieren, wie z. B. Erprobung der Röhre und ihre Benutzung als Elektro im galvanischen Element, — Stenitismus in den Weg legt. Die Anwendung der Sonnenkraft auf chemischen Wege die technische Verwertung biologischer Probleme und andere Probleme, deren Verwirklichung eine Umwälzung in der Produktion herbeiführen, können nur unter der sozialistischen Ordnung ihre endgültige Lösung finden.

Weißeneis

# Loses Serientage

die sensationell billige Kaufgelegenheit für Frühjahr und Sommer :-: Beginn Freitag  
Beachten Sie bitte unsere morgige 4-Seiten-Bellage!

## WALHALLA

**Der Bombenerfolg**  
**Das Musikantenmädel**  
Musik von Georg Larus - Mit  
Him. Tesegu in der Titelrolle  
Sonntag nachm. kleine Preise

## Stadt-Theater

**Gelegenheitskauf!**  
**Hand- u. Sport-Accessoiren**  
**Koffer**  
**Koffer**  
**Schrank**  
**Polster**  
**Koffer**  
Schürzen aus  
Kunststoffen  
weit unter Preis, weil mit  
kleinen Schönheitsfehlern  
**A. Hofmann**  
Leipziger Straße 7  
hint. Leipziger Turm

**Teilzahlung**  
Herren-Anzüge  
Herren-Mäntel  
Damen-Kleider  
Damen-Mäntel  
Schuhwaren / Uhren  
Wochenrate 2.-  
**Taul Sommer**  
Leipz. Nr. 14 11 11.

## Schleier-Ausschnitt

Leder-Abfälle  
aller Art billig bei  
**Wilh. Kranig**  
Waisenhausring 14

## Astoria-Lichtspiele

**Delitzsch**  
Bis Montag, den 12. April  
der große Russenfilm:  
**Feuertransport**  
Aus den Archiven der  
zaristischen Geheimpolizei  
Arbeiter, versäumt dieses  
Programm nicht.

## Vereinigte Lichtspielhäuser

**Europa-Palast**  
Freitag bis Sonntag zeigen wir  
**E. A. Cuponts**  
große Menschheitstragödie  
**Zwei Welten**  
Der Kampf zweier Väter um das Glück  
ihrer Kinder  
und der bunte Teil

## Palast-Theater

Freitag bis Sonntag zeigen wir  
**Der Witwenball**  
8 Akte um schief Lachen mit Lucie  
Englich, Fritz Kempera, Siegfried  
Arno, Lydia Pöschchen  
und Henry Bender  
**Der Sonderling**  
7 Akte die alles zum Schreien bringen

## Bierstube (Nikolai-Café)

**Weißeneis**  
Ein Glas Bier kostet trotz Bier-  
steuererhöhung bei **Reinhold Sack**  
nur **20 Pf.**

## Fleisch- u. Wurstwaren

ff. hausschlachtene  
sowie Molkereiprodukte  
empfiehlt  
**Kurt Roßberger, Pouch**

## Markt-Steinhandelspreise

für Halle am 7. April 1931

<b>Obst und Gemüse:</b>	<b>Hefe:</b>	<b>Milch:</b>
Erdäpfel . . . 1 Qlb. 0.50-0.60	Backhefe . . . 1 Qlb. -	Rohmilch . . . 1 Qlb. -
Kartoffel . . . 1 Qlb. 0.30-0.50	Schmelz . . . 1 Qlb. -	Schmelz . . . 1 Qlb. -
„ „ . . . 1 Qlb. 0.20-0.25	„ „ . . . 1 Qlb. 2.00	„ „ . . . 1 Qlb. 2.00
„ „ . . . 1 Qlb. 0.50-0.55	„ „ . . . 1 Qlb. 3.50	„ „ . . . 1 Qlb. 3.50
Erdbeeren . . . 1 Qlb. -	„ „ . . . 1 Qlb. 4.00-1.00	„ „ . . . 1 Qlb. -
„ „ . . . 1 Qlb. -	„ „ . . . 1 Qlb. 0.85	„ „ . . . 1 Qlb. -
„ „ . . . 1 Qlb. 0.05-0.15	„ „ . . . 1 Qlb. -	„ „ . . . 1 Qlb. -
„ „ . . . 1 Qlb. 0.10-0.15	„ „ . . . 1 Qlb. 0.10-0.15	„ „ . . . 1 Qlb. -
„ „ . . . 1 Qlb. -	„ „ . . . 1 Qlb. 0.50-0.60	„ „ . . . 1 Qlb. -
„ „ . . . 1 Qlb. -	„ „ . . . 1 Qlb. 0.50	„ „ . . . 1 Qlb. -
„ „ . . . 1 Qlb. -	„ „ . . . 1 Qlb. 0.90	„ „ . . . 1 Qlb. -
„ „ . . . 1 Qlb. -	„ „ . . . 1 Qlb. 1.20-1.40	„ „ . . . 1 Qlb. -
„ „ . . . 1 Qlb. -	„ „ . . . 1 Qlb. 0.90-2.00	„ „ . . . 1 Qlb. -
„ „ . . . 1 Qlb. -	„ „ . . . 1 Qlb. 0.90-2.00	„ „ . . . 1 Qlb. -
„ „ . . . 1 Qlb. -	„ „ . . . 1 Qlb. 1.00	„ „ . . . 1 Qlb. -
„ „ . . . 1 Qlb. -	„ „ . . . 1 Qlb. 0.90-1.00	„ „ . . . 1 Qlb. -
„ „ . . . 1 Qlb. -	„ „ . . . 1 Qlb. 2.70-4.00	„ „ . . . 1 Qlb. -

## Fleisch- und Wurstwaren:

<b>Belegfleisch:</b>	<b>Belegfleisch:</b>	<b>Belegfleisch:</b>
Rohfleisch . . . 1 Qlb. 0.70-0.80	Rohfleisch . . . 1 Qlb. 1.00-1.40	Rohfleisch . . . 1 Qlb. 1.00-1.40
„ „ . . . 1 Qlb. 1.10-1.20	„ „ . . . 1 Qlb. 1.00-1.40	„ „ . . . 1 Qlb. 1.00-1.40
„ „ . . . 1 Qlb. 1.00-1.10	„ „ . . . 1 Qlb. 1.00-1.40	„ „ . . . 1 Qlb. 1.00-1.40
„ „ . . . 1 Qlb. 1.20-1.30	„ „ . . . 1 Qlb. 1.00-1.40	„ „ . . . 1 Qlb. 1.00-1.40
„ „ . . . 1 Qlb. 0.90-1.10	„ „ . . . 1 Qlb. 1.00-1.40	„ „ . . . 1 Qlb. 1.00-1.40
„ „ . . . 1 Qlb. 1.20-1.30	„ „ . . . 1 Qlb. 1.00-1.40	„ „ . . . 1 Qlb. 1.00-1.40
„ „ . . . 1 Qlb. 0.70-1.00	„ „ . . . 1 Qlb. 1.00-1.40	„ „ . . . 1 Qlb. 1.00-1.40
„ „ . . . 1 Qlb. -	„ „ . . . 1 Qlb. 1.00-1.40	„ „ . . . 1 Qlb. 1.00-1.40

# 1 JAHR S & FINHALLE

Zum ersten Mai jährt sich  
der Eröffnungstag unserer hiesigen S & F Filialen.  
**Der Erfolg hat uns recht gegeben!**

**Die guten S & F Qualitäten  
Die billigen S & F Preise  
Das S & F Sparbuch mit 5% Rückvergütung**  
waren keine leeren Versprechungen. - Viele Hallische Hausfrauen  
sind deshalb auch anhängliche S & F Kunden geworden.

**Unser Angebot:**

<b>Junge Schnittbohnen</b> 1/2 Ds. <b>-35</b>	<b>Blutwurst</b> (solange Vorrat) 1/4 Pfund <b>-15</b>
<b>Gemischtes Gemüse</b> 1/2 Ds. <b>-65</b>	<b>Salami</b> Holsteiner . . . 1/4 Pfund <b>-35</b>
<b>Gemüse-Erbsen</b> . . . 1/2 Ds. <b>-50</b>	<b>Saftschnitten</b> gekocht 1/4 Pfund <b>-40</b>
<b>Pflaumen mit Stein</b> 1/2 Ds. <b>-68</b>	<b>Speck</b> , geräuchert . . . Pfund <b>-75</b>
<b>Apfelsmus</b> . . . 1/2 Ds. <b>-70</b>	<b>Tilsiter</b> 30 % . . . Pfund <b>-72</b>
<b>Tafelrotwein</b> vom Faß . . Liter <b>-68</b>	<b>Edamer</b> vollreif . . . Pfund <b>-88</b>
<b>Muskatwein</b> griech. vom Faß <b>1.05</b>	<b>Eierschnitznudein</b> . . Pfund <b>-48</b>
<b>Erdnuss-Vollmilchschokolade</b> 100 gr. <b>-18</b>	<b>Mischobst</b> . . . Pfund <b>-45</b>
<b>Vollmilchschokolade</b> 3 Tafeln à 100 gr. <b>-65</b>	<b>1 Pfd. Bruch-Makkaroni</b> 1 Pfd. Pflaumen <b>-65</b>

Anlässlich des ersten Geburtstages unserer Hallischen **S & F Filialen** geben  
wir am Donnerstag, Freitag u. Sonnabend bei Einkauf von Mk. 2.50 an  
(Zucker ausgeschlossen)  
**1 Tafel (à 100 g) Vollmilch-Schokolade gratis!**  
Kinder erhalten bei Einkauf ein Hähnchen!

**..... und außerdem 5% Rückvergütung!**

Steinweg 13    Gelststr. 61    Am Steinfor 7    Reilstr. 3

# SCHADE & FÜLLGRABE

165 FILIALEN

AG FRANKFURT-M.    G.m.b.H. LEIPZIG

# 8 tzung! Hausfrauen!

Donnerstag, Freitag, Sonnabend  
**Doppelter Rabatt**

trotz der billigen Preise und  
der besten Qualitäten

## Butter-Nossing

**Bitterfeld:** Rathenau-, Ecke Mittelstraße  
Blumark., Ecke Zimmerstraße, Denauer Straße 7  
**Greppin:** Am Bahnhof

**Besonders billige  
Schlitzzimmer-  
Schränke** 602  
von Mk. 44 - an  
120 cm breit, mit  
Wäschesch. Mk. 75 -  
130 cm breit, mit  
Wäschesch. Ansicht und  
Wäschesch. Mk. 98 -  
150 cm breit, mit  
Wäschesch. u. Spiegel  
Mk. 118.-

**Waschkommoden**  
mit Spiegel  
von Mk. 80.- an  
**Nachtschränke**  
von Mk. 17.- an  
Entgegenkommende  
Zahlungsbedingungen

**Bettenhaus  
Bruno Paris**  
**Halle a. S.**  
Kl. Ulrichstraße 2  
bis Döpelplatz 9  
3 Min. vom Markt

**inspizieren  
bringt Gewinn**

Kieselsteins **Delikateß-Salat**  
preiswert, nahrhaft, delikatt!

**Fleischsalat- und Mayonnaisefabrik**  
**H. Kieselstein, Greppin**

**Hohenmölsen**  
Wiederholung des Stückes  
**„Paragraph 218“**  
von Credé  
am Sonntag, dem 12. April, abends 20 U.  
im **Schützenhaus**  
Infolge Überfüllung des Saales am Sonntag, d. 5. April  
findet die Aufführung nochmals statt.  
Frau Hilde Zöllner, Halle, spricht über das Thema:  
**„Die werktätige Frau und der § 218“**  
Zentralverein für Kultur- und Körperpflege  
Abteilung Singer



# Runde um den Erdball

Ein Rußlandbrief erneuert alte Kampfbrüderschaft

## „Beantwortung nun tagelang deutsche Arbeiterbriefe“

### Aufschlußreicher Briefwechsel zwischen deutschem Arbeiter und rotem Direktor

In letzter Ausgabe vom 11. März 1931 veröffentlichten wir einen Rußlandbrief unter der Überschrift „Ein alter Sozialist über russische Klassenarbeit“, in dem der rote Direktor des Genossenschafts „Rote Front“ in Moskau an den Arbeiter des Genossenschafts „Rote Front“ in Berlin Briefe geschrieben hat. Diese Briefe sind nun tagelang in den Briefkästen der Arbeiter in Berlin angekommen. Sie sind von einem roten Direktor, der nicht nur ein Genosse ist, sondern darüber hinaus die beiden als alte Bekannte wieder zusammenführt.

### Donnerwetter! Ist das nicht mein alter Genosse Brandt?

Berlin, 8. April 1931.

Werte Genossen! In Eurer Ausgabe vom 11. 3. 1931 las ich den Artikel „Ein alter Sozialist über russische Klassenarbeit“. Als Briefschreiber war ein gewisser Reinhard Brandt angegeben. Donnerwetter, dachte ich, den kenne ich doch! War der nicht im Kriege mein Kamerad und Kampfgeselle, Kamerad, von Karl Ingentz? Wir lernten uns beide als Sozialisten kennen. In der Nachkriegszeit bestritten wir uns das öfters noch, bis das auch im Jahre 1922 unterblieb. Jetzt lese ich Euren Artikel und komme doch davon nicht los, daß mein ehemaliger Genosse Brandt die Projekte der fanatischen Anlagen der Arbeitsämter bearbeitet. Um Gemäßheit

zu haben, setze ich mich also flugs hin und schrieb nach Moskau. Und siehe da, die Freude war groß: er ist es! Er schrieb zurück und bittet mich u. a., diesen Wahrheitsbeweis der Öffentlichkeit zu unterbreiten. Im übrigen wünsche ich, daß bei Euch noch des öfters sich durch Eure Briefe solche Zufälle ereignen möchten, durch die dem deutschen Arbeiter über Sowjetrußland die Augen geöffnet werden. Run auf zum Kampf für ein siegreiches Sowjetdeutschland!

Theodor Lotz, Berlin NO 55.

### Die neueste Nummer der „AJZ“

Ist als Sondernummer „Deutsche Arbeiter in der Sowjetunion“ mit zahlreichen Arbeiterbriefen und einem Einleitungsartikel des Genossen Ernst Reinhard erschienen.

### Sorgt für Massenverbreitung!

zu haben, setze ich mich also flugs hin und schrieb nach Moskau. Und siehe da, die Freude war groß: er ist es!

Er schrieb zurück und bittet mich u. a., diesen Wahrheitsbeweis der Öffentlichkeit zu unterbreiten. Im übrigen wünsche ich, daß bei Euch noch des öfters sich durch Eure Briefe solche Zufälle ereignen möchten, durch die dem deutschen Arbeiter über Sowjetrußland die Augen geöffnet werden. Run auf zum Kampf für ein siegreiches Sowjetdeutschland!

Theodor Lotz, Berlin NO 55.

### Roter Direktor antwortet deutschem Arbeiter

Moskau, 19. März 1931

Lieber Theo! Deine Bemerkung war richtig. War das eine Freude, ausgedrückt von Dir ein paar Zeilen auf mein Eingeladene an die kommunistische Presse Deutschlands zu erhalten. Nachdem ich jetzt meinen Artikel gelesen habe, kann ich Dir nur befehlen, daß er die deutsche Parteipresse ist. Die Folge dieses Artikels war für mich, daß ich aus allen Gegenden Deutschlands Briefe von Parteifreien, sozialdemokratischen Arbeitern und auch von Parteigenossen erhielt. Ich habe also jetzt tagelang zu tun, diese Briefe zu beantworten oder wenigstens zu bekräftigen, daß der Reinhard Brandt, also ich, wirklich den Artikel geschrieben hat. Denn viele glauben, es sei die Rede der betreffenden Zeitung. Lieber Theo, Du wirst es Deinen alten Freunden aber glauben, daß ich ihn ohne jede Aufregung und ohne jede Zensur geschrieben habe. Mich ärgerte einfach der hierherkommende Blödsinn, womit die Parteifreie gegen Sowjetrußland hetzen wie wild. Run, ich habe ja ausführlich geschrieben, wie es sich mit der „Stannenarbeit“ steht.

Weiter gibt es ja keinen Widerspruch in der sozialdemokratischen Presse oder den anderen bürgerlichen Zeitungen, der nicht sein gläubiges Publikum findet. Weiter sind auch noch darunter viele Arbeiter und Angestellte, die viele Lüge zur bare Münze nehmen, denn es ist ja in unserer Zeitung. Oft haben diese Schwätzartikel hier wahre Stürme von Heiterkeit hervorgerufen, wenn z. B. die „Kommunistische Zeitung“ schreibt: „Das Krawinkel Dneprojetrow wurde schon zur Jaretsch gebaut“. Oder eine Züricher Zeitung: „Der Bau der Turbinen“

### Zodopfer nationalstiftlicher Erziehung

Noch einmal der Schülerbesuch in der Lübecker Reichswehrkaserne

Lübeck, 8. April. Der Schüler Olamann, der, wie wir seinerzeit berichteten, Mitte des vergangenen Monats mit seiner Klasse die Lübecker Reichswehrkaserne besichtigte und durch einen Maschinenbeschädigung schwer verletzt wurde, ist jetzt seinen Verletzungen erlegen. Der zweite Schüler, der bei dem Besuch eine schwere Handverletzung erhielt, befindet sich dagegen auf dem Wege der Besserung.

Der jetzt seinen Verletzungen erlegene Schüler Olamann hatte bei dieser Besichtigung eine lebensgefährliche Verletzung im Unterleib erlitten. Trotz sofortiger Operation ist das Opfer einer mattenartigen Genesung geblieben. Sofort nach dem unglücklichen Ausgang dieses eigentümlichen Kasernebesuchs besuchte sich das Reichswehrministerium zu vernehmen, daß gegen den unermöglichten Waffenmeister ein Verfahren eingeleitet würde. Von einem Verbot des Besuchs höherer Schüler in Reichswehrkaserne verdammt man allerdings nichts. Anschließend ruft der Schülerbesuch in den Kaserne in das Programm der Militärisierung der deutschen Jugend.

Was ist pures Schwindel. Es ist ja nur ein Projekt. Man weiß manchmal nicht, was man mehr bedauern soll, die Revolution, die solchen Unfinn verzapfen muß oder die Leiter, die das gemessen sollen.

Aus allen Briefen, die an mich gelangt sind, geht noch folgender Zweifel hervor. Alle fragen: Kann es denn überhaupt ein kameradschaftliches Verhältnis zwischen Arbeitern und Direktoren geben? Einige fragen sogar ganz deutlich, ob ich die glänzende Zusammenarbeit dort nicht etwas übertrieben habe. Bei allen diesen Zweifeln spürt eben noch der kapitalistische „Herr Direktor“ im Kopf. Hier in Sowjetrußland hat der „Herr Direktor“ und der „Herr Minister“ aufgehört zu existieren. An seine Stelle ist getreten der „Genosse Direktor“ oder der „Genosse Volkskommissar“. Mit anderen Worten: die Vertrauensmänner der Werktätigen.

Taugt er nichts, so wird er eben abgesetzt, um einem Besseren Platz zu machen.

Da andererseits der rote Direktor oder der Volkskommissar zu höherem Gehalt haben als ein Angestellter. — Brot und Brotvermehrung mit Risikopensionen gibst hier nicht — ja ist auch die gesellschaftliche Trennung aufgehoben. Es arbeiten eben alle am gleichen Wert unter verhältnismäßig gleichen Bedingungen.

Lieber Theo! Das alles sind bereits hier solche blutigen Selbstverständlichkeiten, solche natürlichen Dinge, über die man sich nur noch wundern, daß sie Euch so schwer verständlich sind. Und nun ein anderes Mal mehr. Mit vielen Grüßen Dein alter Freund und Genosse

Reinhard Brandt, Kapitelsch. Bureau Nr. 9, Quartier 124

### Größter Feuer in einem Heidedorf

Unser Bild zeigt die Brandruine in dem kleinen Heidedorf Lauenbrück im Kreise Harburg, das zu einem Viertel — zehn Anwesen mit insgesamt 25 Gebäuden — durch ein Riesfeuer in Asche gelegt wurde.



### Brandkatastrophe in Ohio

Vater und 7 Kinder in den Flammen umgekommen. Wie aus Newark gemeldet wird, brannte in Galipolis im amerikanischen Staat Ohio eine am Ufer des Flusses Ohio gelegene Farm nieder. Während die Frau des Farmers sich retten konnte, fand der Farmer und sieben Kinder in den Flammen den Tod.

### Fernsehapparate in amerikanischen Wohnungen

Die erste Fernsehstation wird in Newark am 12. April in Betrieb gesetzt. Über 500 Versuchsdapparate werden dieser Tage in den verschiedensten Vierteln von Newark aufgestellt. Man hofft, daß die ersten Versuche befriedigend ausfallen werden, so daß mit dem Großbetrieb der Empfangsapparate, natürlich nur an zahlungsfähige, bald begonnen werden kann.

### Die Steintohlenförderung im Jahre 1930

Rückgang in den kapitalistischen Ländern Steigerung in der Sowjetunion



Die Weltsteintohlenförderung lag im Jahre 1930 bei 482 (1929) Millionen Tonnen. In dieser stützigen Entwicklung sind alle führenden Kohlenländer der Welt beteiligt, außer der Sowjetunion, deren starker Anstieg auch in der langanhaltenden Steigerung der Kohlenproduktion und in der Überholung des britischen Kohlenrohbaus zum Ausdruck kommt. Die Steigerung der stützigen Steinkohleproduktion übersteigt die des gesamten Jahres 1930, folgende (in Millionen Tonnen, die Angaben in Klammern zeigen die Produktion im Jahre 1929):

1. Vereinigte Staaten von Amerika	482 (502)
2. Großbritannien	245 (262)
3. Frankreich	145 (153)
4. Deutschland (einschließlich Ost)	67 (57)
5. Sowjetunion	47 (40)
6. Polen	38 (45)
7. Japan	20 (40)
8. Belgien	27 (27)
9. Böhmen-Mähren	20 (25)
10. Tschechoslowakei	15 (17)
11. Niederlande	12 (12)
12. Schweizerland	12 (12)
13. Kanada	10 (12)

### Gegliederte Pupillenverpflanzung

Ein neuer Weg, Blindgeborenen zu helfen?

In Newark gelang dem Arzt Dr. Moore die Ueberpflanzung von Pupillen in die Augen eines jungen Mannes, der infolge des Fehlens der Pupillen von Geburt an blind war. Diese Operation, die überaus schwierig zu handhaben war, ging vor einigen Wochen konstatieren. Die ganze Zeit über mußte der Operierte dann im Dunkelzimmer verbleiben, bis ihm jetzt vor einigen Tagen die Verbände von seinen Augen entfernt wurden.

Der Operierte, ein 22jähriger Student des Blindeninstituts von Pennsylvania, erklärte jetzt, als die Binden entfernt worden waren, zum erstenmal seine Freunde und Studiengenossen, die ihn freudig begrüßten. Diese außerordentliche Operation erregt in amerikanischen Kreisen großes Aufsehen. Man hofft, hier einen neuen Weg gefunden zu haben, um die Blindgeborenen doch noch sehend zu machen. Vorausgesetzt natürlich, daß sie Geld haben.

### Seine Frau erschossen

Am Mittwoch vormittag erschoss in Hanfsenburg bei Berlin der 71jährige Weichensteller A. D. Grönke seine von ihm getrennt lebende Ehefrau. Die Frau sollte mit Hilfe eines Gerichtsvollziehers einige ihr gehörende Sachen abholen. Als der Beamte ihn aufforderte, das Eigentum der Frau herauszugeben, zog er einen Revolver und gab zwei Schüsse auf die Frau ab, an deren Folgen sie kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus verstarb. Grönke wurde verhaftet.

### Erdbeben in der Tschechoslowakei

In Munkacs, sowie in einigen Gemeinden des Bezirkes Munkacs wurde am Mittwoch morgen ein Erdbeben verspürt. Die Stöße dauerten mehrere Stunden. In der Stadt Munkacs entfielen an vielen Häusern Sprünge, auf vielen Wänden und Mörtern von den Wänden. Die Bevölkerung wurde jäh aus dem Schlaf geweckt.

### Sein Kind aus dem Fenster geworfen

In Subapat war der Polizeikommissar J. Nestu, angeblich in einem Wohnhaus, sein zweijähriges Söhnchen aus der im zweiten Stock befindlichen Wohnung auf die Straße. Das Kind war sofort tot. Nach der Tat verließ der Vater Selbstmord.

### Deutsche Künstler nach Sowjetrußland berufen

Der bekannte Berliner Dirigent Leo Blech wurde von der Sowjetregierung für mehrere Konzerte nach Moskau verpflichtet. Außerdem sollen in diesem Jahre über 30 deutsche Schauspieler nach Moskau berufen werden.

Verantwortlich: Rudolf Brause, Berlin.

# Aus der Arbeit der R.G.G.

## Bauarbeiter, klare Fronten!

### Streik gegen die Lohnräuber und ihre Helfershelfer — Schmiebt unter Führung der RGD die einseitige und geschlossene Kampffront

Die gesamte Bauarbeiterfront erhält durch das Vorgehen der Unternehmer einen eindeutigen Anhaltspunkt, was ihnen droht, wenn sie die notwendige Löhne der Gewerkschaftsbürokratie nicht durchsetzen können.

Die jährlichen Bauunternehmer haben ein Rundschreiben zur Ausprägung der 100.000 Arbeiter herausgegeben, in dem sie neben einem Lohnraub von 14 Prozent folgende Forderungen stellen:

... Zulage zum Stundenlohn, 3. Barlohnraum, Höfengeld, Urlaub, Kfz-Kosten und Auszahlung werden nur nach auf Grund ausdrücklicher Vereinbarung von Juli zu Juli bezahlt...

... Obwohl mit nach den Erklärungen der Schlichter anzunehmen sind, daß die Arbeitnehmer den zweiten Vorstoß annehmen werden, konnten wir uns nicht entschließen, den uns gemachten Verstoß anzunehmen...

... Alle drei Schlichter stimmen zu, ein Umlauf, der für die Frage der späteren Verbindlichkeitsklärung von entscheidender Bedeutung sein wird...

Wird bereits am 27. März waren sich die Unternehmer und die Gewerkschaftsleitungen einig, daß der Lohnraub durchzuführen und vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt wird.

... Der Reichsarbeitsvertrag wird heute noch in einer Kommission im Wortlaut festgestellt, vorausgesetzt, daß eine Einigung erzielt werden kann.

Es wird hoffentlich nicht viele Bauarbeiter geben, die daran zweifeln, daß die fortruppel Elque der faulen Bürokratie im Interesse der Arbeiterschaftung ihrer Prüftunde mit den Unternehmern sich immer nur auf Kosten der Arbeiter einigen wird.

Die Fronten sind also klar! So wie Bernhard und alle Gewerkschaftsführer auf Befehl der Sozialdemokratie und Brünings alle Forderungen, weiteren Raub auf die Erwerbslosen um zu gewinnen, werden sie alles unternehmen, um den Arbeitern das Fell auf Jahre über die Ohren zu ziehen.

## An alle Bergarbeiter Mitteldeutschlands!

### Wählt Delegierte zur Bezirkskonferenz der Bergarbeiter am 19. April in Halle

Am 19. April tagt in Halle die Bezirkskonferenz der Braunkohle-, Erz- und Kalkarbeiter für Mitteldeutschland. Diese Bezirkskonferenz ist für die Bergarbeiter von größter Bedeutung.

Die Bergarbeiterverbandsbürokratie hat bereits mit den Schlichtern, den Feinden der Arbeiterklasse, über die Einführung der Untergangsgemeinde verhandelt, wobei die Tarifklausel gefürzt werden.

Nach dem Lohnraub im Ruhrgebiet, Oberschlesien, Niederösterreich und dem Saargebiet soll jetzt der Lohnraub im Braumgebiet und in Mitteldeutschland folgen.

Die Bergarbeiter dürfen nicht dulden, daß sie in Mitteldeutschland kamplos verhandelt werden. Die Bezirkskonferenz der Bergarbeiter wird den reformistischen Bönzen und den Erwerbslosen die Unterstützung, Kampfbündnisse sollten und zum roten Verbandstag der Bergarbeiter 6 Delegierte wählen und zum Weltkongress, zum Welt der Bergarbeiter mobilisieren.

Der 1. Mai muß im Zeichen der Vorbereitung und Organisation

tratte ist, die Mobilisierung der Arbeiter durch die Revolutionäre Gewerkschaftsopposition aufzuheben. Der Betrug an den Arbeitern ist organisiert, um ihn der Streikfront auf dem Fuß zu folgen!

Kein Erwerbsloser wird unterdrückten Lohnraub wird mit dem sofortigen Streik beantwortet! Auf Ausprägung wird mit der Herstellung der einseitigen Kampffront unter Führung der RGD geantwortet! Jugendliche, Arbeiter, Jugendliche, Lehrlinge, die Angestellten und Bauarbeiterinnen bilden eine geschlossene Streikfront!

Streikposten heben und Abwehr des Unternehmerrückfalls. Wie das Eingreifen der Polizei in den Kampf der Arbeiter für den Streikverlauf unwillkürlich zu machen, muß Ehrenliste jedes Erwerbslosen, jedes Bauarbeiters sein!

Im Kampfbündnis mit allen Erwerbslosen und mit Unterstützung des Bauarbeiters mit allen deutschen Arbeiterklasse wird der Angriff der Unternehmer scheitern.

## RGD führt Bauarbeiterstreiks

### In Delitzsch, Könnern, Weißenfels, Naumburg hebt die Kampffront — Mit weiterer Streikausdehnung in Halle zu rechnen — Bönzen versuchen Dolchstoß zu führen — Industrieverbändler machen mies Kampfwille der Streikenden gut

Nach Berichten aus dem Bezirk stehen die Bauarbeiter in Delitzsch, Könnern, Weißenfels, Naumburg und Halle mit dem besten Kampfwille im Streik gegen den brutalen Lohnraub der Baugewerkschaft. Die Bönzen haben „alle Hände voll zu tun“, bei dem Versuch, die Streikbreitung zu unterbinden und schon ausgebrochene Streiks abzumirren. Ihre Maßnahmen glücken aber nicht.

Nach einem kurzen Referat des Vertreters der RGD, Industrieverbändler, wurde der Streik mit wenigen Streikauflösungen beschlossen.

Um 10 Uhr am gleichen Tage fand in der „Goldenen Kette“, Alter Markt, die erste Delegiertenkonferenz der streikenden Betriebe statt. Hier wurde nach einem kurzen Referat über die notwendigen organisatorischen Maßnahmen der Streikbewegung und der Hilfe, unter der Führung der Revolutionären Gewerkschaftsopposition der Streik siegreich zu Ende zu führen, erörtert.

Es wurde zur Sprache gebracht, daß eine Reihe von Kollegen nach der Auffassung finden, daß man unbedingt die Entschärfung des Baugewerkschafts einholen müßte, ehe auf einer Baustelle über den Streik abgetrieben werden konnte.

Die Delegierten der Baustellen werden sich jeden Morgen um 10 Uhr in der „Goldenen Kette“ treffen, um den Streik zu führen. Die Praxis der Bönzen bereift das Gegenteil.

Die Kollegen der nichtstreikenden Betriebe müssen sofort zum Streik Stellung nehmen und Referenten der RGD anordnen. Auf keine Baustelle darf gearbeitet werden.

Die Kollegen der roten Betriebsräte sind verpflichtet, die roten Betriebsräte zu unterstützen. Die Schlichter müssen sich ebenfalls herausstellen, daß sie zur ermordenden Arbeiterklasse gehören und dürfen keine Streikbrecherarbeit leisten.

Die Kollegen der nichtstreikenden Betriebe müssen sofort zum Streik Stellung nehmen und Referenten der RGD anordnen. Auf keine Baustelle darf gearbeitet werden.

Die Kollegen der roten Betriebsräte sind verpflichtet, die roten Betriebsräte zu unterstützen. Die Schlichter müssen sich ebenfalls herausstellen, daß sie zur ermordenden Arbeiterklasse gehören und dürfen keine Streikbrecherarbeit leisten.

Die Kollegen der nichtstreikenden Betriebe müssen sofort zum Streik Stellung nehmen und Referenten der RGD anordnen. Auf keine Baustelle darf gearbeitet werden.

Die Kollegen der roten Betriebsräte sind verpflichtet, die roten Betriebsräte zu unterstützen. Die Schlichter müssen sich ebenfalls herausstellen, daß sie zur ermordenden Arbeiterklasse gehören und dürfen keine Streikbrecherarbeit leisten.

## Ortskomitees der RGO und Ortsgruppen der Partei!

### Die Industrie-Gruppe Nahrungs-, Getränke-, Brauzmittel-, Zigaretten- und Galvanisierungsindustrie

... hat am 3. Mai eine Bezirkskonferenz in Halle ab. Der Lohnraub und die brutalen Nationalisierungsmaßnahmen in diesen Betrieben verpflichten alle Ortskomitees, ihre Kräfte auf diesen Industriezweig zu richten.

... heran an diesen Industriezweig! Wer meldet zunächst Delegierte? Bezirkskomitee der RGD.

Industriegruppenleitung der Nahrungs-, Getränke- und Brauzmittelindustrie.

## RGD führt Bauarbeiterstreiks

### In Delitzsch, Könnern, Weißenfels, Naumburg hebt die Kampffront — Mit weiterer Streikausdehnung in Halle zu rechnen — Bönzen versuchen Dolchstoß zu führen — Industrieverbändler machen mies Kampfwille der Streikenden gut

Nach Berichten aus dem Bezirk stehen die Bauarbeiter in Delitzsch, Könnern, Weißenfels, Naumburg und Halle mit dem besten Kampfwille im Streik gegen den brutalen Lohnraub der Baugewerkschaft.

... heran an diesen Industriezweig! Wer meldet zunächst Delegierte? Bezirkskomitee der RGD.

Industriegruppenleitung der Nahrungs-, Getränke- und Brauzmittelindustrie.

Die Kollegen der nichtstreikenden Betriebe müssen sofort zum Streik Stellung nehmen und Referenten der RGD anordnen.

Die Kollegen der roten Betriebsräte sind verpflichtet, die roten Betriebsräte zu unterstützen.

Die Kollegen der nichtstreikenden Betriebe müssen sofort zum Streik Stellung nehmen und Referenten der RGD anordnen.

Die Kollegen der roten Betriebsräte sind verpflichtet, die roten Betriebsräte zu unterstützen.

Die Kollegen der nichtstreikenden Betriebe müssen sofort zum Streik Stellung nehmen und Referenten der RGD anordnen.

Die Kollegen der roten Betriebsräte sind verpflichtet, die roten Betriebsräte zu unterstützen.

Die Kollegen der nichtstreikenden Betriebe müssen sofort zum Streik Stellung nehmen und Referenten der RGD anordnen.

Die Kollegen der roten Betriebsräte sind verpflichtet, die roten Betriebsräte zu unterstützen.

Die Kollegen der nichtstreikenden Betriebe müssen sofort zum Streik Stellung nehmen und Referenten der RGD anordnen.

Die Kollegen der roten Betriebsräte sind verpflichtet, die roten Betriebsräte zu unterstützen.

Die Kollegen der nichtstreikenden Betriebe müssen sofort zum Streik Stellung nehmen und Referenten der RGD anordnen.

Die Kollegen der roten Betriebsräte sind verpflichtet, die roten Betriebsräte zu unterstützen.

Die Kollegen der nichtstreikenden Betriebe müssen sofort zum Streik Stellung nehmen und Referenten der RGD anordnen.

Die Kollegen der roten Betriebsräte sind verpflichtet, die roten Betriebsräte zu unterstützen.

Die Kollegen der nichtstreikenden Betriebe müssen sofort zum Streik Stellung nehmen und Referenten der RGD anordnen.

Die Kollegen der roten Betriebsräte sind verpflichtet, die roten Betriebsräte zu unterstützen.

Die Kollegen der nichtstreikenden Betriebe müssen sofort zum Streik Stellung nehmen und Referenten der RGD anordnen.

Die Kollegen der roten Betriebsräte sind verpflichtet, die roten Betriebsräte zu unterstützen.

## Achtung, RGO-Mitglieder!

Folgende Versammlungen finden in dieser Woche statt: Donnerstag, den 9. April: Stadtteil Süden, 10 Uhr, in der „Feuerzettel“.

Freitag, den 10. April: Stadtteil Zentrum, 10 Uhr, in der „Goldenen Kette“, Alter Markt.

Alle Mitglieder der Betriebs- und Erwerbslosen-Gruppen müssen unbedingt erscheinen, da die Bildung des Ortskomitees der RGD behandelt wird.

Bezirkskomitee der RGD Halle-Merzbürg.

## Die Kumpels meutern — Die Bürokratie spaltet

... In einer Mitglieder-Versammlung des Bergbauindustriearbeiter-Verbandes der Schichtläufer, Bismarckstraße, Cloßbüschel, Silberstraße, Bismarck-Rochwitz, Altkönig, Krügerstraße, Kalkwerk Betriebs, Brunner Kohlenwerke, Grube Walters Hoffmann, Michel-Bella, Grube Leopold, Kraftwerk Jöhrenwitz, Grube Golpa, Zentrale Lauchhammer, Grube Konner, Breift Emanuel, Tagebau Wöhrl, Grube Siegfried, Grube Bismard, Grube Hermann, Wöhrl Wehau, Jakob Köppler, Grube Alara, Grube Volpert, Breift Wöhrl, Grube Crebner, Grube Naumburg.

... Erregt diskutieren die Kumpels über diese Dinge und sie erhoben färblichen Protest gegen die Bönzen. Sie fordern Arbeitszeiterhöhung mit Lohnausgleich.

## Erfüllt den Sturmplan der RGG!

... Kameraden hieran legt ihr das demagogische Manöver Kaufmanns, erst ihm die Antwort antwortet die roten Betriebsräte im Kampf für Durchführung des Kampfforms. Organisiert euch in der RGD.





**rich Weinert kommt nach Halle!**

Das russische Balletto-Orchester spielt am Freitag, den 10. April, findet im Volkspark eine große öffentliche Demonstration der roten Hölle statt.  
Das berühmte russische Balletto-Orchester tritt um 8 Uhr mit einem wundervollen Ballett- und Opernprogramm auf.  
Am Freitag wird der Direktor des roten Berlin, Erich Weiler, dirigieren.  
Eintritt 1.—Mark, für Erwachsene —20 Mark.

**Neubaumieter, heraus zum Brot!**

**Kübel zum Kampf gegen den Anschlag des Magistral!**  
Die Mieter der häßlichen Neubauten haben sich nicht ergeben, die ihnen vom Magistrat zugelegene Noterzierung unterschreiben, in denen sie sich mit der Erhöhung des Mietes einverstanden erklären sollten. Der Magistrat hat als Antwort darauf den unerschöpflichsten Schritt unternommen, die Mieter in den logischen Forderungen zu überfordern. Er hat die Mietern in den logischen Forderungen zu überfordern, indem er ihnen 30 Tante zu fröhlichen und außerdem mit geschändeten Mietern zu drohen, wenn sie sich nicht unterwerfen werden. Er hat sie nicht nur zu fröhlichen und außerdem mit geschändeten Mietern zu drohen, sondern auch die Mietern in den logischen Forderungen zu überfordern, indem er ihnen 30 Tante zu fröhlichen und außerdem mit geschändeten Mietern zu drohen, wenn sie sich nicht unterwerfen werden.  
Dieses heißt weiter die Lösung für alle Mieter in den logischen Forderungen: **Keine dast unterzeichnen.**

Die einseitige Kampfrichtung der Mieter in den häßlichen Neubauten wird fortgesetzt. Der Schlag der der Magistral ohne Sorgen gegen die wertwürdigen Mieter wird abgewehrt. Die Mieter der häßlichen Neubauten werden in ihrem Kampf die gleiche wertwürdige Beweismittel von Halle aus ihren Seite haben.  
Jetzt heißt es Wutäußerungen, um ein einseitiges Aufsehen bei den Bauarbeitern gegenüber dem Terror des Magistral zu erzielung. Heraus deshalb zu der Mietervereinsammlung am Samstag, 4. April, 10 Uhr, im Kondhaus, Marktplatz 20. Keine der Mieter der logischen Forderungen! organisiert die Kampfrichtung!

**Neues aus der DDR**

Wie wir erfahren, hat der SPD-Mann Fischer, Vertreter der Arbeitervereinsammlungen im Vorstand der DDR, seine Funktion als Vorstandsmitglied der Allgemeinen Ortskrankenkasse Halle abgegeben. Als Grund hat Fischer angegeben: Der gegen die Fischer von den hiesigen Parteimitgliedern innerwärts unter dem christlichen Vorzeichen 300 Tante angeordnet und möchte sich auf diese Weise einer lehreren Widerstand zeigen. Mit welchen nichterträgtlichen Methoden Zwangs gegen die kommunistischen Vorstandsmitglieder arbeitet, beweist die richtige Bewegung, die in diesen Tagen vor dem Richter die DDR hoch mehr zu hören bekommen. Am 4. April steht vor dem Schöffengericht der Verleumdungsprozess gegen den „Klassenkampf“, zu dem 15 Zeugen geladen und Zwangs mit allen bald im Rampenlicht scharfer und schmerzhafter öffentlicher Kritik „erzählen“.

**Wie wird das Wetter?**  
Freitag und Samstag: keine wesentliche Veränderung des Wettercharakteres, aber fortwährende Erwärmung und Abkühlungen der Nachttemperaturen.

**Nordsee**  
Fisch genau so gut wie im Winter  
Rezepte dazu gratis  
Reservierung  
Räucherwaren  
Strohbrücker 4 Stück 25  
Ferner  
Fische Nordseerabbin 1 Pfund 20  
Kartoffeln und Fischkonserven  
alle Ware, jetzt sehr preiswert

**Kabeljau 28**  
eine Kopf . Pfund  
Carbonaden, bravfertig 45  
Schlachthülft, o. Grät 45  
Kühlschüssel, . 50  
Schlachthülft, ohne Kopf 48  
Fischhacktes . 55  
Rezepte dazu gratis  
Reservierung  
Räucherwaren  
Strohbrücker 4 Stück 25  
Ferner  
Fische Nordseerabbin 1 Pfund 20  
Kartoffeln und Fischkonserven  
alle Ware, jetzt sehr preiswert

**Frostballen**  
die Folgen zu enger Schuhe, können nur durch das Tragen von nach Maß gefertigter Fußbekleidung an ihrer Ausdehnung behindert werden. Gewissenhafte Bearbeitung jedes einzelnen Falles. Billigste Preisleistung!  
Paul Jajczyk, Halle-S., Germarstr. 10

**Arbeiter-Sport**

**Bezirk Halle, Fußballpartie**

**Gesellschaftsspiele am 12. April**

Spiele	Uhrzeit	Ort
Viktoria 2 - 1	11:30	Halle
Viktoria 1 - 1	13:00	Halle
Viktoria 2 - 1	14:30	Halle
Viktoria 1 - 1	16:00	Halle
Viktoria 2 - 1	17:30	Halle
Viktoria 1 - 1	19:00	Halle
Viktoria 2 - 1	20:30	Halle
Viktoria 1 - 1	22:00	Halle
Viktoria 2 - 1	23:30	Halle
Viktoria 1 - 1	01:00	Halle
Viktoria 2 - 1	02:30	Halle
Viktoria 1 - 1	04:00	Halle
Viktoria 2 - 1	05:30	Halle
Viktoria 1 - 1	07:00	Halle
Viktoria 2 - 1	08:30	Halle
Viktoria 1 - 1	10:00	Halle
Viktoria 2 - 1	11:30	Halle
Viktoria 1 - 1	13:00	Halle
Viktoria 2 - 1	14:30	Halle
Viktoria 1 - 1	16:00	Halle
Viktoria 2 - 1	17:30	Halle
Viktoria 1 - 1	19:00	Halle
Viktoria 2 - 1	20:30	Halle
Viktoria 1 - 1	22:00	Halle
Viktoria 2 - 1	23:30	Halle
Viktoria 1 - 1	01:00	Halle
Viktoria 2 - 1	02:30	Halle
Viktoria 1 - 1	04:00	Halle
Viktoria 2 - 1	05:30	Halle
Viktoria 1 - 1	07:00	Halle
Viktoria 2 - 1	08:30	Halle
Viktoria 1 - 1	10:00	Halle
Viktoria 2 - 1	11:30	Halle
Viktoria 1 - 1	13:00	Halle
Viktoria 2 - 1	14:30	Halle
Viktoria 1 - 1	16:00	Halle
Viktoria 2 - 1	17:30	Halle
Viktoria 1 - 1	19:00	Halle
Viktoria 2 - 1	20:30	Halle
Viktoria 1 - 1	22:00	Halle
Viktoria 2 - 1	23:30	Halle
Viktoria 1 - 1	01:00	Halle
Viktoria 2 - 1	02:30	Halle
Viktoria 1 - 1	04:00	Halle
Viktoria 2 - 1	05:30	Halle
Viktoria 1 - 1	07:00	Halle
Viktoria 2 - 1	08:30	Halle
Viktoria 1 - 1	10:00	Halle
Viktoria 2 - 1	11:30	Halle
Viktoria 1 - 1	13:00	Halle
Viktoria 2 - 1	14:30	Halle
Viktoria 1 - 1	16:00	Halle
Viktoria 2 - 1	17:30	Halle
Viktoria 1 - 1	19:00	Halle
Viktoria 2 - 1	20:30	Halle
Viktoria 1 - 1	22:00	Halle
Viktoria 2 - 1	23:30	Halle
Viktoria 1 - 1	01:00	Halle
Viktoria 2 - 1	02:30	Halle
Viktoria 1 - 1	04:00	Halle
Viktoria 2 - 1	05:30	Halle
Viktoria 1 - 1	07:00	Halle
Viktoria 2 - 1	08:30	Halle
Viktoria 1 - 1	10:00	Halle
Viktoria 2 - 1	11:30	Halle
Viktoria 1 - 1	13:00	Halle
Viktoria 2 - 1	14:30	Halle
Viktoria 1 - 1	16:00	Halle
Viktoria 2 - 1	17:30	Halle
Viktoria 1 - 1	19:00	Halle
Viktoria 2 - 1	20:30	Halle
Viktoria 1 - 1	22:00	Halle
Viktoria 2 - 1	23:30	Halle
Viktoria 1 - 1	01:00	Halle
Viktoria 2 - 1	02:30	Halle
Viktoria 1 - 1	04:00	Halle
Viktoria 2 - 1	05:30	Halle
Viktoria 1 - 1	07:00	Halle
Viktoria 2 - 1	08:30	Halle
Viktoria 1 - 1	10:00	Halle
Viktoria 2 - 1	11:30	Halle
Viktoria 1 - 1	13:00	Halle
Viktoria 2 - 1	14:30	Halle
Viktoria 1 - 1	16:00	Halle
Viktoria 2 - 1	17:30	Halle
Viktoria 1 - 1	19:00	Halle
Viktoria 2 - 1	20:30	Halle
Viktoria 1 - 1	22:00	Halle
Viktoria 2 - 1	23:30	Halle
Viktoria 1 - 1	01:00	Halle
Viktoria 2 - 1	02:30	Halle
Viktoria 1 - 1	04:00	Halle
Viktoria 2 - 1	05:30	Halle
Viktoria 1 - 1	07:00	Halle
Viktoria 2 - 1	08:30	Halle
Viktoria 1 - 1	10:00	Halle
Viktoria 2 - 1	11:30	Halle
Viktoria 1 - 1	13:00	Halle
Viktoria 2 - 1	14:30	Halle
Viktoria 1 - 1	16:00	Halle
Viktoria 2 - 1	17:30	Halle
Viktoria 1 - 1	19:00	Halle
Viktoria 2 - 1	20:30	Halle
Viktoria 1 - 1	22:00	Halle
Viktoria 2 - 1	23:30	Halle
Viktoria 1 - 1	01:00	Halle
Viktoria 2 - 1	02:30	Halle
Viktoria 1 - 1	04:00	Halle
Viktoria 2 - 1	05:30	Halle
Viktoria 1 - 1	07:00	Halle
Viktoria 2 - 1	08:30	Halle
Viktoria 1 - 1	10:00	Halle
Viktoria 2 - 1	11:30	Halle
Viktoria 1 - 1	13:00	Halle
Viktoria 2 - 1	14:30	Halle
Viktoria 1 - 1	16:00	Halle
Viktoria 2 - 1	17:30	Halle
Viktoria 1 - 1	19:00	Halle
Viktoria 2 - 1	20:30	Halle
Viktoria 1 - 1	22:00	Halle
Viktoria 2 - 1	23:30	Halle
Viktoria 1 - 1	01:00	Halle
Viktoria 2 - 1	02:30	Halle
Viktoria 1 - 1	04:00	Halle
Viktoria 2 - 1	05:30	Halle
Viktoria 1 - 1	07:00	Halle
Viktoria 2 - 1	08:30	Halle
Viktoria 1 - 1	10:00	Halle
Viktoria 2 - 1	11:30	Halle
Viktoria 1 - 1	13:00	Halle
Viktoria 2 - 1	14:30	Halle
Viktoria 1 - 1	16:00	Halle
Viktoria 2 - 1	17:30	Halle
Viktoria 1 - 1	19:00	Halle
Viktoria 2 - 1	20:30	Halle
Viktoria 1 - 1	22:00	Halle
Viktoria 2 - 1	23:30	Halle
Viktoria 1 - 1	01:00	Halle
Viktoria 2 - 1	02:30	Halle
Viktoria 1 - 1	04:00	Halle
Viktoria 2 - 1	05:30	Halle
Viktoria 1 - 1	07:00	Halle
Viktoria 2 - 1	08:30	Halle
Viktoria 1 - 1	10:00	Halle
Viktoria 2 - 1	11:30	Halle
Viktoria 1 - 1	13:00	Halle
Viktoria 2 - 1	14:30	Halle
Viktoria 1 - 1	16:00	Halle
Viktoria 2 - 1	17:30	Halle
Viktoria 1 - 1	19:00	Halle
Viktoria 2 - 1	20:30	Halle
Viktoria 1 - 1	22:00	Halle
Viktoria 2 - 1	23:30	Halle
Viktoria 1 - 1	01:00	Halle
Viktoria 2 - 1	02:30	Halle
Viktoria 1 - 1	04:00	Halle
Viktoria 2 - 1	05:30	Halle
Viktoria 1 - 1	07:00	Halle
Viktoria 2 - 1	08:30	Halle
Viktoria 1 - 1	10:00	Halle
Viktoria 2 - 1	11:30	Halle
Viktoria 1 - 1	13:00	Halle
Viktoria 2 - 1	14:30	Halle
Viktoria 1 - 1	16:00	Halle
Viktoria 2 - 1	17:30	Halle
Viktoria 1 - 1	19:00	Halle
Viktoria 2 - 1	20:30	Halle
Viktoria 1 - 1	22:00	Halle
Viktoria 2 - 1	23:30	Halle
Viktoria 1 - 1	01:00	Halle
Viktoria 2 - 1	02:30	Halle
Viktoria 1 - 1	04:00	Halle
Viktoria 2 - 1	05:30	Halle
Viktoria 1 - 1	07:00	Halle
Viktoria 2 - 1	08:30	Halle
Viktoria 1 - 1	10:00	Halle
Viktoria 2 - 1	11:30	Halle
Viktoria 1 - 1	13:00	Halle
Viktoria 2 - 1	14:30	Halle
Viktoria 1 - 1	16:00	Halle
Viktoria 2 - 1	17:30	Halle
Viktoria 1 - 1	19:00	Halle
Viktoria 2 - 1	20:30	Halle
Viktoria 1 - 1	22:00	Halle
Viktoria 2 - 1	23:30	Halle
Viktoria 1 - 1	01:00	Halle
Viktoria 2 - 1	02:30	Halle
Viktoria 1 - 1	04:00	Halle
Viktoria 2 - 1	05:30	Halle
Viktoria 1 - 1	07:00	Halle
Viktoria 2 - 1	08:30	Halle
Viktoria 1 - 1	10:00	Halle
Viktoria 2 - 1	11:30	Halle
Viktoria 1 - 1	13:00	Halle
Viktoria 2 - 1	14:30	Halle
Viktoria 1 - 1	16:00	Halle
Viktoria 2 - 1	17:30	Halle
Viktoria 1 - 1	19:00	Halle
Viktoria 2 - 1	20:30	Halle
Viktoria 1 - 1	22:00	Halle
Viktoria 2 - 1	23:30	Halle
Viktoria 1 - 1	01:00	Halle
Viktoria 2 - 1	02:30	Halle
Viktoria 1 - 1	04:00	Halle
Viktoria 2 - 1	05:30	Halle
Viktoria 1 - 1	07:00	Halle
Viktoria 2 - 1	08:30	Halle
Viktoria 1 - 1	10:00	Halle
Viktoria 2 - 1	11:30	Halle
Viktoria 1 - 1	13:00	Halle
Viktoria 2 - 1	14:30	Halle
Viktoria 1 - 1	16:00	Halle
Viktoria 2 - 1	17:30	Halle
Viktoria 1 - 1	19:00	Halle
Viktoria 2 - 1	20:30	Halle
Viktoria 1 - 1	22:00	Halle
Viktoria 2 - 1	23:30	Halle
Viktoria 1 - 1	01:00	Halle
Viktoria 2 - 1	02:30	Halle
Viktoria 1 - 1	04:00	Halle
Viktoria 2 - 1	05:30	Halle
Viktoria 1 - 1	07:00	Halle
Viktoria 2 - 1	08:30	Halle
Viktoria 1 - 1	10:00	Halle
Viktoria 2 - 1	11:30	Halle
Viktoria 1 - 1	13:00	Halle
Viktoria 2 - 1	14:30	Halle
Viktoria 1 - 1	16:00	Halle
Viktoria 2 - 1	17:30	Halle
Viktoria 1 - 1	19:00	Halle
Viktoria 2 - 1	20:30	Halle
Viktoria 1 - 1	22:00	Halle
Viktoria 2 - 1	23:30	Halle
Viktoria 1 - 1	01:00	Halle
Viktoria 2 - 1	02:30	Halle
Viktoria 1 - 1	04:00	Halle
Viktoria 2 - 1	05:30	Halle
Viktoria 1 - 1	07:00	Halle
Viktoria 2 - 1	08:30	Halle
Viktoria 1 - 1	10:00	Halle
Viktoria 2 - 1	11:30	Halle
Viktoria 1 - 1	13:00	Halle
Viktoria 2 - 1	14:30	Halle
Viktoria 1 - 1	16:00	Halle
Viktoria 2 - 1	17:30	Halle
Viktoria 1 - 1	19:00	Halle
Viktoria 2 - 1	20:30	Halle
Viktoria 1 - 1	22:00	Halle
Viktoria 2 - 1	23:30	Halle
Viktoria 1 - 1	01:00	Halle
Viktoria 2 - 1	02:30	Halle
Viktoria 1 - 1	04:00	Halle
Viktoria 2 - 1	05:30	Halle
Viktoria 1 - 1	07:00	Halle
Viktoria 2 - 1	08:30	Halle
Viktoria 1 - 1	10:00	Halle
Viktoria 2 - 1	11:30	Halle
Viktoria 1 - 1	13:00	Halle
Viktoria 2 - 1	14:30	Halle
Viktoria 1 - 1	16:00	Halle
Viktoria 2 - 1	17:30	Halle
Viktoria 1 - 1	19:00	Halle
Viktoria 2 - 1	20:30	Halle
Viktoria 1 - 1	22:00	Halle
Viktoria 2 - 1	23:30	Halle
Viktoria 1 - 1	01:00	Halle
Viktoria 2 - 1	02:30	Halle
Viktoria 1 - 1	04:00	Halle
Viktoria 2 - 1	05:30	Halle
Viktoria 1 - 1	07:00	Halle
Viktoria 2 - 1	08:30	Halle
Viktoria 1 - 1	10:00	Halle
Viktoria 2 - 1	11:30	Halle
Viktoria 1 - 1	13:00	Halle
Viktoria 2 - 1	14:30	Halle
Viktoria 1 - 1	16:00	Halle
Viktoria 2 - 1	17:30	Halle
Viktoria 1 - 1	19:00	Halle
Viktoria 2 - 1	20:30	Halle
Viktoria 1 - 1	22:00	Halle
Viktoria 2 - 1	23:30	Halle
Viktoria 1 - 1	01:00	Halle
Viktoria 2 - 1	02:30	Halle
Viktoria 1 - 1	04:00	Halle
Viktoria 2 - 1	05:30	Halle
Viktoria 1 - 1	07:00	Halle
Viktoria 2 - 1	08:30	Halle
Viktoria 1 - 1	10:00	Halle
Viktoria 2 - 1	11:30	Halle
Viktoria 1 - 1	13:00	Halle
Viktoria 2 - 1	14:30	Halle
Viktoria 1 - 1	16:00	Halle
Viktoria 2 - 1	17:30	Halle
Viktoria 1 - 1	19:00	Halle
Viktoria 2 - 1	20:30	Halle
Viktoria 1 - 1	22:00	Halle
Viktoria 2 - 1	23:30	Halle
Viktoria 1 - 1	01:00	Halle
Viktoria 2 - 1	02:30	Halle
Viktoria 1 - 1	04:00	Halle
Viktoria 2 - 1	05:30	Halle
Viktoria 1 - 1	07:00	Halle
Viktoria 2 - 1	08:30	Halle
Viktoria 1 - 1	10:00	Halle
Viktoria 2 - 1	11:30	Halle
Viktoria 1 - 1	13:00	Halle
Viktoria 2 - 1	14:30	Halle
Viktoria 1 - 1	16:00	Halle
Viktoria 2 - 1	17:30	Halle
Viktoria 1 - 1	19:00	Halle
Viktoria 2 - 1	20:30	Halle
Viktoria 1 - 1	22:00	Halle
Viktoria 2 - 1	23:30	Halle
Viktoria 1 - 1	01:00	Halle
Viktoria 2 - 1	02:30	Halle
Viktoria 1 - 1	04:00	Halle
Viktoria 2 - 1	05:30	Halle
Viktoria 1 - 1	07:00	Halle
Viktoria 2 - 1	08:30	Halle
Viktoria 1 - 1	10:00	Halle
Viktoria 2 - 1	11:30	Halle
Viktoria 1 - 1	13:00	Halle
Viktoria 2 - 1	14:30	Halle
Viktoria 1 - 1	16:00	Halle
Viktoria 2 - 1	17:30	Halle
Viktoria 1 - 1	19:00	Halle
Viktoria 2 - 1	20:30	Halle
Viktoria 1 - 1	22:00	Halle
Viktoria 2 - 1	23:30	Halle
Viktoria 1 - 1	01:00	Halle
Viktoria 2 - 1	02:30	Halle
Viktoria 1 - 1	04:00	Halle
Viktoria 2 - 1	05:30	Halle
Viktoria 1 - 1	07:00	Halle
Viktoria 2 - 1	08:30	Halle
Viktoria 1 - 1	10:00	Halle

# Greiling Schwarz Weiss

## weitaus beste, echt macedonische Zigarette

DIESER PREISLAGE. PACKUNGEN - 40 u. 1,20 RM

**Gebrüder Hahn, Warenwaren**  
an der Heinrich-Rühl, Eisenstr. 36  
31845

**Bauern-Schänke** Linden-  
str. 57  
Arbeiter-Vertebralrat  
31844

**Max Zaubitzer**, Sienweg 52  
St. Marien-  
Deutsches Rohleis- und  
Werkzeug-  
Geschäft  
31843

**Otto Fricke**, Fischerplan 1  
das Perle-  
Kolonel- u. bairische Warenwaren  
31840

**Möbel bei**  
**O. Bernhardt**, Herrenstr. 19  
31845

**Rodschlächtere K. Böhlert**  
Halle (Saale) Sienendor-  
fstr. 28  
Fleisch- und Wurstwaren  
31844

**Heinrich Padower**, Textilwaren  
Dietrichstr. 6, am Ballmarkt  
31841

**Immer gut und am billigsten**



**Reisekoffer**  
**Brüno Paris**  
Halle & Altona  
Kauf & Verkauf

**Aug. Thurm's Nachf.**  
Reifstr. 10, empfiehlt  
Fleisch- und Wurstwaren  
31829

### Kauft Seifen

in der Migros und deren angeschl. Konsumvereine

**Molkerei Carsdorf** empfiehlt ihre Produkte  
in bester Qualität  
31817

**Hertha Werner**, Rasthof 13  
Lebensmittel, bairische Warenwaren  
31839

**Eierhandlung Landau**, Gr. Saale-  
str. 9  
31837

**Alle Sorten Pantoffeln**  
Kl. Ulrichstr. 27  
31836

**Otto Krull**, Kl. Saalestr. 9  
Bäckerei, Konditorei  
31835

**Albert Koch**, Zwinger 3  
Kolonialwaren  
31834

**Für Händler u. Wiederverkäufer**  
empfehlen  
**Strickgarn** (bekannteste Marken)  
31833

**Trikotagen u. Strumpfwaren**  
Kammmen jeder und kammmen  
**Freund & Müller**  
Kelpinger Str. 5 (alte Kiebitzpl.)  
31832

**Wollwaren**  
Wollwaren - Warenwaren  
28 u. 29 u. 30  
Wollwaren - Warenwaren  
31831

**Beiten-Graf**  
Kauf-Geschäft am Markt  
Bettfedern, Inletts  
Bettstellen, Matratzen  
Marktplatz 10/11  
31862

**Herren- u. Knabenbeliehungshaus**  
**Ernst Renner**, Marktpl. 14  
31851



### Hallensia

die gute Eiernudel  
31841

**Sparkasse des Saalkreises**  
Hauptstelle: Halle a. S., am Stadttheater  
35 Nebenstellen  
Wir dienen dem Volke



### Dapol - Petroleum

überall erhältlich  
Deutsch - Amerikan. Petroleum - Gesellschaft  
32001

**CAFE WINTERGARTEN** Magdeburger  
Straße 66  
täglich: Humorist. Künstlerkonzert Jeden Mittwoch und Freitag:  
-Uhr-TEE, sowie jeden Dienstag und Donnerstag: **Tanzabend**  
32142

**Max Albert**, Prinzenstraße 18  
32045

**Bevorzugt**  
**Fyffes - Bananen!**  
31830

**Im Hotel „Weltkugel“**  
am Bahnhof ist man  
am besten!  
31863

**Möbel auf Teilzahlung**  
„Merkur“ Halle, Gr. Ulrich-  
str. 4, 1. Etage  
32192

Reserviert 32185

Das Haus der guten Qualitäten und billigen Preise  
**Brummer, Benjamin**  
Gr. Ulrichstr. 22-23 Halle Rannischer Platz

**Färberel Naumann & Co.**  
reinigt, färbt, wäscht preiswert  
Fabrik: Jacobstraße 39  
31873

**Gebr. Kroppenstädt**  
Wäsche- u. Seife Fabrik  
Heuerstr. 10  
Neuerstr. 10  
31872



### bei KARSTADT

kaufen heißt  
gut und billig  
kaufen!  
31860

**Engelhardt-Biere**  
überall  
31870

**Lindner & Richter** Tholackstraße  
Abbruch - Materialien  
32186

Reserviert 08  
32188

**Werkzeuge** Eisenwaren, Hausbedarf,  
Kleinwerkzeuge, Schneidwerkzeuge  
**Georg Temme**,  
Deiglicher Str. 11  
32044

**Trintz Wild**  
DON  
**Molkerei Bennstedt**  
31810

**Geht, Nicht- u. Rohstoffe, Beisetzungen**  
körper, komplette Radio- u. Elektro-  
Geräte, Uhren, etc. Telefon 21084



### Alignon

Kakao  
Pralinen  
Schokolade  
Überzugsmassen  
**DAVID-SÖHNE A. G. HALLE'S**  
MIGNON-SCHOKOLADEN-WERKE  
31840

50 Jahre **Aug. Zeitl** Erste Hallesche Saazer-  
1880 - 1930 und Konservenfabrik  
31842

**Beerdigungs-Anstalt**  
**Willy Lutz**, Krakebergstr.  
Gehilfenstr. des Deutschen Begräbnis-Veränderungsvereins  
31871

Reserviert

**Otto Mucha**  
Tabak- u. Süßwaren-Großhandlung  
Kerndorferstr. 12 und Große Märkerstr. 6  
(Überrück - Übergabest. 1. Etage)  
31846

**Schokoladen und Zuckerwaren**  
**Tornow**, Leipziger Str. 82  
Die billigste Bezugsquelle  
31847

**Sanitas-Bad** Alle Arten Bäder  
Wasserkuren, Massage, etc.  
Wittelsstraße 20 a  
31848

**Mos'rich- u. Wilhelm Krahnert & Co.**  
Spezialfabrik  
empf. Tafelsalz, Essigsprit, Weissig, Speiseöl, Fischmarinade  
Fennel 21038 Kontor u. Fabrik **Fischerplan**  
32002

Reserviert  
31870

**Kaufe bei J. Lewin** Markt 2/3  
31867

**„HAFLEMA“** Hallesche Fleischsalat- &  
Mayonnaisenfabrik GmbH  
in Qualität  
Literatur u. Konsumvereine  
Jacobstr. 25  
31288 u. 31279

**Hermann Clausen**, Halle a. S., Fischerplan 3  
Garteneinlegelei, Sauerstofffabrik - Tel. 23617 u. 23079

**Empfehle** **Obst-Spezialgeschäfte**  
Berliner Str. • Bernburger Str. • Königstr.  
**Wilhelm Pfeiffer**

**Hallesche Essiglagerien** G. m. b. H.  
Halle a. S.  
Weinässig - Tafelässig  
Essigsprit - Mostrich - Speiseöl

**Trink** **KONSUMKAFFEE**  
Allgemeiner Konsumverein Halle

**Trinkt Euer Freyberg-Bräu**

**Weiss**  
Halle - Morsburg - Bitterfeld  
32182

Reserviert 32  
32058

**Nähmaschinen**  
für Haushalt u. Gewerbe  
für Zick-Zacknähen  
Knopfnähen  
Lacksticherei  
Sticken  
Stopfen  
einrichtungen  
32159

**Gustav Lerche**  
Kleine Ulrichstraße 33  
Gebrüder 1984 - Fernruf 285 11  
Reparaturwerkstatt  
Günstige Zahlungsbedingungen  
32159

**Rosen-Apotheke**  
Merseburger Straße 112  
(alte Waschanst. Straße)  
31863

Reserviert 101  
31859

**Restaurant „Saiengold“**  
Hanselbergstraße 22  
32191

**Großer Preisablass!**  
Hallesches  
Musikhaus **Arthur Hartnub** Geist-  
str. 5  
32180

Reserviert 15  
32194



# SAALFELDBEZIRK

Donnerstag, den 8. April 1931.

## Rote Ökern auch in Wiehe

Das Jugendtagewerk besamaterialien die jungen Arbeiter von Wiehe und Umgebung in einer Demonstration im Ort. Am ersten Osterfeiertag manifestierten sie auf gegen Brüning-Diktator und kapitalistischen Ausbeutung. Genosse U. sprach auf dem Marktplatz und wies darauf hin, daß die einzige richtige Antwort auf das Verbot des Arbeitsnachweises und auf die verabsäufte Abschließung die Beschäftigung der Mitglieder des A.B.D., der A.P.D. und der A.G.D. sein müsse. Er forderte die zahlreich anwesenden Arbeiter auf, sich einzureihen in die Front des revolutionären Proletariats. Genosse E. und Genosse F. appellierten im gleichen Sinne an alle Arbeiter und zeigten in ihren Ausführungen den Weg, den die Arbeiterfront gehen muß, um aus der Not herauszukommen.

12 Maßnahmen in die Kommunisten Partei können nur als den Erfolg dieser Kundgebung bezeichnen. Das war die rechte Antwort auf das Jugendtagewerk.

## Die Arbeiter kommen zur SPD

Wieder wurde eine neue Ortsgruppe gegründet

A. A. Köhler. Bisher bestand in Hofbach noch keine Ortsgruppe der SPD. Die letzten Ereignisse haben aber den Willen geweckt, daß es notwendig ist, sich auch organisatorisch zusammenzuschließen und es nicht darauf beruhen zu lassen, nur sympathisierend zur SPD zu stehen. Eine Ortsgruppe wurde gegründet. Mit diesen Kräfte werden wir uns betätigen, damit sich unsere Mitglieder bald vergrößern und verbreitern. Auch werden wir dafür Sorge tragen, daß ein Kampfband gegen den Faschismus gebildet wird, und die Arbeiter sich in die SPD einreihen.

## Merseburg-Querfurt

### Erolgreiche Verammlung in Lauthardt

A. A. Raupach. In der öffentlichen Verammlung in Lauthardt sprach Genosse Marie A. über die wichtige Rolle und den Vertrat der SPD, der besonders während der letzten Wochen der Reichstagskämpfe in Erscheinung getreten ist, an vielen Beispielen auf. Die Diktaturverordnungen der Regierung Brüning, die nur gegen die Arbeiterfront gerichtet sind, werden gestützt und durchgeführt in der vollen Unterstützung der Sozialdemokratie. Mehr wie je müssen sich jetzt alle Arbeiter zu einer leichten Einheitsfront zusammenschließen und den Kampf gegen Hunger und Not aufnehmen.

In der Diskussion wurde auf die Notwendigkeit der Einreihung aller Arbeiter in die SPD hingewiesen. Nur die SPD kämpft gegen den brutalen Schraub der Unternehmer. Von den Vorwürfen der National- und Sozialistischer sei einer in der Verammlung zu sehen. Die Politik ihrer Parteien vertrauen sie sich nicht vor verarmte Arbeiterkraft zu veranlassen.

In Ruzze werden wir wieder eine Verammlung veranstalten. Schon jetzt müssen wir darauf hin und laden besonders auch die Arbeiter, die noch im gegnerischen Lager stehen, zu dieser Verammlung ein.

Der Erfolg der Verammlung war, ein Maßnahmen für die SPD, drei Maßnahmen für die A.G.D., 43 Produrien wurden verkauft.

## Verteumder der Sowjetunion knissen, wenn sie Rechenschaft geben sollen

A. A. Dehles-Schlichting. In der öffentlichen Einwohnerverammlung in den letzten Tagen des März sprach Genosse Raumann, Wüen, über seine Einbrüche in der Sowjetunion. Genosse Raumann schilderte seine Ergebnisse und entlarvte eine Lüge der bürgerlichen und sozialistischen Presse nach der anderen. Im großen Zügen zeigte er die Bedeutung des fünfjährigen Plans auf und mit welcher Liebe und Begeisterung die russischen Arbeiter und Bauern an der Verwirklichung dieses gigantischen Planes arbeiten. Interessiert folgten alle den Ausführungen des Referenten.

Die Lüge und die Abwehrmann, die sich ihm in Sowjetland nicht genug tun können, waren in der Verammlung nicht anwendbar. Er zeigte es vor, hinter dem Fensterladen zu lauschen. Im Schlusswort forderte Genosse Raumann deshalb auch mit diesen sozialistischen Arbeiterernern gründlich ab und zeigte die erhebliche Rolle auf, die dieselben als SPD-Beiratsräte an der Arbeiterfront des Mariewerks spielen haben.

Die Sozialisten haben sich wieder einmal richtig gezeigt. Frech und geblöbter verkommen, und dann, wenn sie Rechenschaft leisten sollen, flücht sie. Das ist ihre Komplexion. Die Vertäter werden sich voll Wissen um diesen Befehlen ab und sind einig in der Ansicht, daß die Ausbeuteten Deutschlands den Weg der russischen Brüder gehen müssen!

Merseburg. Rote Sportler bewellen Solidarität. Bei dem roten Sportlervereinigen (Turn- und Sportverein John. Vögel, Hoffspringer) am Sonntag in der Funkenburg wurden 6 Mann für die streikenden Landarbeiter gemeldet. Genossen, seid Solidariät mit den kämpfenden Landarbeitern. Stärkt die Streikfront!

## Bitterfeld-Wittenberg

### Massenzulkrom zur roten Hilfe

A. A. Wittenberg. Am Dienstag, dem 31. März, versamleten die Ortsgruppe der roten Hilfe, Wittenberg, eine öffentliche Verammlung, zu der ebenfalls zum Tode verurteilte Genosse Ebers erschienen war.

Er wurde trotz aller Schikanen mit Haß und Unschick zum Bahnhof abgeholt und eine harte Demonstration durch die ganze Stadt wurde durchgeführt. Am Gemerkhalsbahnstation referierte der Genosse Ebers über die politische Lage, Reichstagskämpfe, Wirtschaftskrisen und Joesch der roten Hilfe. In diesem herausgehörigen Referat verlor er an den Waffeln klar zu machen, daß Arbeiter und Angestellte in die SPD und rote Hilfe sich einreihen müssen.

Der Erfolg war, 58 Neuaufnahmen für die rote Hilfe und eine Sammlung für den Nordabwehrfonds der RH von 14.10. März.

Die Arbeiterfront hat erkannt, daß sie nur durch Kampf ihre taugliche Lage verbessern kann.

Wolken. Am Sonnabend, dem 4. April, starb unser ältester Parteigenosse, Wilhelm Schulze, im Alter von 73 Jahren. Er war immer zur Stelle, wenn es zu arbeiten galt. Wir werden in seinem Gedächtnis weiterkämpfen bis zur Befreiung der Arbeiterfront und stets seiner gedenken.

Koiditz. Freiberberverammlung. Sonnabend, den 11. April, 20 Uhr, findet in der Gemeindefraule Reichlich unsere Mitglieder-Verammlung statt.

# Werkhandel nach Lothringen!

## Deutsche Gewerbestole werden für 62 wöchentliche Stundenlohn veräußert — Ihre Familien hungern. Die Young-Kapitalisten füllen die Taschen

A. A. Köhler. Noch immer fallen viele Ausgeherte und Wohlhabenderwölfe aus den Regierungsverwaltungen auf die Leudionen der Reparationsfirma Vögeler hin. Diese Firma persucht Arbeiter nach Hochpreiser bei St. Wobd in Lothringen. Alle Arbeiter müssen nachschädlich gemacht werden, ihre Arbeit zu nehmen.

Der Lohn beträgt 62 wöchentliche pro Stunde, 10 Stunden müssen die Arbeiter schaffen, weil müßig die Proleten bei der Arbeit im Wobler leben.

Die Schloßgesellschaften sind unter aller Kanone. Die Fenster-scheiben in den Wohnungen sind kaputt, der Dred liegt fingerhoch auf dem Fußboden. Rüsse gibt es in Hülle und Fülle.

Das Essen ist in einem derart unangenehmen Zustande, daß der Appetit zum Essen in sich selbst verliert. Kommt noch viel Soder ins Essen drin, das ist die letzte Ausgabe! Der Direktor hat wiederholt versprochen, sich darum zu kümmern, daß das Essen besser werden sollte. Bisher haben die Arbeiter noch nichts davon gespürt. Das Essen wird zur Arbeitstelle gebracht und ist dann überdies noch eckel.

Hier jetzt Lage gibt es Schingung. Der reine Werkslohn beträgt für 10 Tage 52,2. Davon muß der Arbeiter an die Kantine 15.000. Mark zahlen, 7 Mark gehen ab für Sozialversicherungs- und Krankenlohn.

Wenn er für sonstige Ausgaben, Kleidung, Schuhwerk, Tabak, Zeitungen usw. für die 10 Tage noch 10.000. Mark rechnet, so verbleibt für die Familie 22.200. Mark. Davon soll dann eine Arbeiterfamilie 10 Tage lang weiter leben. Das Das eine Familie kann, so sind die in Deutschland lebenden Sozialisten kaum direkt zum Hungertode verurteilt. Alle diese Angaben entsprechen vollständig den Tatsachen und sind können darum nicht ernsthaft gegen warmen Arbeit nach Lothringen anzunehmen. Diese unerhörte Ausbeutung muß auf das schärfste von der gesamten Arbeiterfront bekämpft werden.

## Weißenfels-Zeitz

### Neuerfeuer wird in Tagewerden eingetrieben

Drimal wurde Neuerfeuer abgeleht — jetzt sind die SPD-Berretter umgelaufen

A. A. Tagewerden. Endlich hat man wieder einmal das Gemeindeparslament einberufen. Drimal haben die Gemeindeparsler die Kappuzier abgeleht. Drei vom verierten Wale hat es endlich gelangt, dem Schmitt, von dem die SPD abhängig getragen. Die SPD-Berretter sind umgelaufen. Nun brauchen sich die Bürgerlichen nicht mehr zu ängeln.

Bei der Beratung des Schulhaushaltsplans bekam man so Bersehliches zu erfahren, was einen ausgeleiterten Proleten ganz eigenartig berührt. Der erste Vebter erhält dafür, daß er noch Wirtshaus macht in Loth. Die Arbeiterfamilie kann nun über ein Wohlfahrtsunterstützung bezieht. Das ist für den Vebter nur eine kleine Nebenvernahme. Zur Sprache kam auch in dieser Gemeindeparslerverteilung, was der Herr Landrat Simmermann, der so viel auf die Einreihung der Kappuzier Wert legt, alles bekommt. Von den Kosten der Wirtshausunterhaltung des Herrn Landrats allein können eine ganze Menge Arbeiterfamilien leben. Damit dieser SPD-Landrat ein schönes Leben führen kann, müssen viele Proleten hungern und darben.

Arbeiter! Wie lange müßt ihr diese Zustände, daß Millionen hungern und verrecken, während eine kleine Minderheit in Luxus lebt, noch dulden? Kämpft für die Befreiung dieser unglücklichen Proleten. Nicht die SPD, nicht die Sozialdemokraten treten für die Arbeiter ein, das tut einzig und allein die SPD. Reibt euch deshalb in die SPD ein.

## Die Arbeiterfront von Naumburg nimmt Stellung gegen Hungeretat

Sie spricht SPD-Stadtobernrentnfraktion ihr volles Vertrauen aus

A. A. Naumburg. Am 2. April wurde im Schützenhaus eine öffentliche Verammlung der SPD abgehalten, wo zum Glat der Stadt Naumburg Stellung genommen wurde. Die Verammlung war sehr gut besucht. Vor dem Betreten des Saales unterwarf die Polizei jedem Einzelnen nach Waffeln. Die ganze Verammlung fand unter dem Zeichen der Notverordnung. Es herrschte Schanbehorst um. Die kommunalistische Stadtobernrentnfraktion nahm trotz allen Waffelnverordnungen ungeschämigt zum Hungertat der Stadt Naumburg Stellung. Genosse Neubert fernsinnigste Reichsstat und Preisenernie machte eine Rede auf, dass Herrschall vor, was für die Verhältnisse etwas eingetret.

Er wies darauf hin, daß keine andere Fraktion als die kommunalistische Fraktion in Naumburg Anträge zum Hausallatet gestellt habe. Die kommunalistische Fraktion forderte nur billigen Arbeitervernehmungen, Entzung der Vachpreise für Heimpadungen, Erhöhung der Rüsse um 4 Prozent für Wohlfahrts- und Rentempfangern, Ablehnung der Neuerfeuer, die um weitere 10 Prozent erhöht werden soll, Entzung des Licht- und Gaspreises für Wirtshausbetriebe, Abführung des Kirchturmes und Einigung des dafür fehlenden Betrags für die Wirtshausbetriebe, Ablehnung der Preisensteuer und Erhöhung des Betrags der für Vermietung für minderbemittelte Rüsse der Wohlhabenden eingeleitet. Alle diese Anträge der kommunalistischen Fraktion wurden bis auf die Neuerfeuer gegen die Stimmen der Kommunisten abgeleht.

Diesgleichen wurde auch abgeleht, die Steuern der Gehälter über 3000 Mark halberweise zu erhöhen. Die Einführung der 40-Stundenwöchige bei vollen Lohnabzug für die händlichen Arbeiter, die Unterlohnung des Lohnabzugs von 4 Prozent, der Austritt aus dem Arbeiterverband, alle diese Forderungen der kommunalistischen Partei wurden gleichfalls von der bürgerlich-sozialdemokratischen Einheitsfront abgeleht.

Die kommunalistische Stadtobernrentnfraktion hat darauf die Entscheidung abgegeben, dass sie bereit ist, ein solches Verhältniss in die Lage der Verhältnisse noch weiter verschlechtert und daß darum die Kommunisten einen solchen Glat ablehnen. Die Verammelten erklärten in einer einstimmig angenommenen Resolution, daß sie sich geschlossen hinter die kommunalistische Stadtobernrentnfraktion stellen und dieselb ihr Vertrauen ausdrücken und ihre Unterstützung zusichern.

Die Genossen Höhe und Wölling ergänzten die Ausführungen

## Massenauspländerung auch in Weißenfels

Der Glat für das Jahr 1931 liegt der Öffentlichkeit vor. Dort wurde festgestellt, daß für das vergangene Jahr ein Fehlbetrag von 850.000. Mark vorhanden ist. Dieser Betrag ist für 1931 ein Fehlbetrag von 570.000. Mark vorhanden. Als Defizit ist die Magistrat auf, die Erhöhung der Tare für Walker und Strom sowie die Erhöhung der Neuerfeuer um 350 Prozent, so daß also in diesem Jahre 450 Prozent des Mindelwöhnes, also für den verheirateten Proleten 40.500. Mark und für Ledige 27.000. zu bezahlen ist.

Die kommunalistische Stadtobernrentnfraktion wird in einer öffentlichen Einwohnerverammlung zu dem geplanten Neubau auf die Taschen der Verfallung Stellung nehmen. Als Defizit sind wertvolligen Bevölkerung nicht zu flehen, ob sie sich die geplante Auspländerung gefallen läßt.

des Genossen Neubert. Genosse Höhe wies besonders auf Gegenliebe der Lage der Arbeiterfront in Deutschland und in Sowjetunion hin. Ein Jugendgenosse gelebte, daß die arbeitende Jugend die Antwort auf die Jugendarbeiterbewegung durch eine Menge Mitglieder für den Jugendverband anstellen sollte.

Seinem Appell, sich dem Jugendverband anzuschließen, folgten sofort 8 Jugendgenossen.

Ein Arbeiter schilderte die unbilligsten Wohnverhältnisse Naumburg und brandmarkte aus schärfste die Behandlung unverschiesenen Arbeiterfamilien durch das Wohlfahrtsamt.

Naumburg, das ehemalige schwarze Speichernetz, wird durch ein rotes Naumburg sein. Immer mehr werden die Reiben bis zum jüngsten die bereit sind, den Kampf gegen das kapitalistische System aufzunehmen.

## Die Lügen des „Wolfsboten“ sind selbst SPD-Gemeindeparsleren zu kart

A. A. Deuben. Es macht sich notwendig, den Lügen „Wolfsboten“ von Zeit zu Zeit einmal richtigzustellen. Der Bericht von letzten Gemeindeparslerverteilung von Deuben trägt vor Lügen. Ein Genosse der SPD ist es, der die SPD-Berretter nicht die Lüge ein Wobler zu hart aufgegriffen und sie haben erklärt, daß ihr richtigerlatter unfähig ist, noch weiter Verträge zu schreiben.

Wir stellen richtig, daß der SPD-Berretter nicht gegen die Lüge eine solche Dorehens zum Bau des 10-Familienhauses hin. Ein Genosse der SPD ist es, der in der Naumffirmen gemacht haben stellen wir fest, daß der SPD-Berretter richtig erachtet hat, indem er gegen die Kreisnachfragegenosse hin eine kommunistische Partei als verantwortlich für irgenbweilge, die Waffeln lösende Steuern zu stimmen. Abolut richtig war ferner, daß die Kommuniken auf ihrer Vorbereitung, bei der Verbauchausgabezeit mit der Verberden-Wahlweise W. fünf Jahren Feld zu befragen. Den Waffeln, Daburz hätte die Gemeinde einen Sportplatz Verfügung gehabt.

SPD und Bürgerliche haben wieder einmal gemeinsam zugunsten der Verberden-Wahlweise Entscheidungen. Dafür sollte aber dem Naumen Kreuz 80.000. Mark geben, trotzdem die Sozialdemokraten wiffen, daß im Naumen Kreuz schaffnersteuer sind. Wie das Zufahren des Bürgerlichen mit dem SPD-Berretter, der gegen die Verberden-Wahlweise W. und haftenkreuzer Vorteile zulässig berichtet der „Wolfsbote“ nicht. Lieber Wohnungsbedürfnisse der gleichfalls nicht zu berichten. Das einzige, was die Berretterlatter zum „Wolfsboten“ können ist, die SPD und ihre Berretter verunglimpfen.

Die Arbeiter von Deuben erkennen aber diese Minderheitslitterter gegen den Berretterlatter Stellung nehmen, zeigt das ja. Wir fordern alle Arbeiter auf, mit uns gemeinsam in der Front gegen Massenauspländerung zu kämpfen.

Bad Bibra. Rächtenhäuptling schmündelt, mit einer Anhängen verlerit! Am 1. April erschien ein „Kampf“ ein Bericht aus Bad Bibra über die Entziehung der SPD-Ortsgruppe. Aus diesem Bericht konnten wir recht heutig die Rede des Naumburgers A. Buche entnehmen. Buche hat sich natürlich um die Verhältnisse in der Ortsgruppe kümmern. Er hat in der SPD-Ortsgruppe einen Bericht über die Verhältnisse in der Ortsgruppe gelesen, die früher den Berretten der Naumburg geläubt haben, jetzt den Kommuniken gehen, weil sie erkennen, daß hier nicht die Verberden, sondern mit der Tat an der Befreiung der Verberden gearbeitet wird. — Wir werden unsere Arbeit unter den NSDAP-Verberden machen. Wir hoffen, daß diese Arbeit erfolgreich und der Erfolg des Ortsgruppe werden wird. — Er merkt, daß immer mehr Proleten, die früher den Berretten der Naumburg geläubt haben, jetzt den Kommuniken gehen, weil sie erkennen, daß hier nicht die Verberden, sondern mit der Tat an der Befreiung der Verberden gearbeitet wird. — Wir werden unsere Arbeit unter den NSDAP-Verberden machen. Wir hoffen, daß diese Arbeit erfolgreich und der Erfolg des Ortsgruppe werden wird.

## Mansfeld-Sangerhausen

### Wie die Kirche Anhänger fangen will!

Die Antwort der Arbeiter ist: Heicus aus der Kirche, hinein in die Gottlosenbewegung!

A. A. Oberrolbingen. Vor einigen Tagen wurde hier ein Arbeiterat beschlossen, die bei einem Streit von ihrem Mann ein schickiges worden war. Der Mann nahm die Gelegenheit nicht wahr, den Streit zu verlassen, sondern er wollte, daß die Kirche die Bestätigung für die Kirche zu erhalten. Er erklärte, daß eine solche Tat nicht möglich gewesen wäre, wenn die Eheleute bei der Entscheidung die stichlichen Segen erhalten hätten.

Diese Anweisung hat allen Anwesenden gezeigt, daß der Herr abhülft sein Verhältniss für die Parlage der Verberden in der Kirche zu erhalten und erkennen darum auch in der Kirche ihren Weg. Immer mehr sich hängenden Kirchenarbeiter sind dafür ein Beispiel.

Auch der letzte Arbeiter, der letzte Arbeiterat von Oberrolbingen, muß nach diesem Verfall den Kirchenarbeitern erklären und in der Reihen der revolutionären Arbeiterfront für die Befreiung der hängendigen kapitalistischen Systems kämpfen.

## Delitzsch-Torgau

### Städtische Gelder in Dommisch unterlohnigt

Wer trägt die Verantwortung? Die Arbeiterfront verlangt Aufklärung!

A. A. Dommisch. Wir haben schon einmal über die Unterlohnung der städtischen Gelder durch den Gegenüber Friedrich Buch berichtet. Der Wobler der Dinge nach dem bisher nicht festgestellt hat ergeben, daß die Stadt von diesen verurteilten Geldern keinen Gewinn jurübebringt. Aber sind nun die Berretter wiffen, daß diese Schweinereien an der Stadtkasse, die durch bis zum Jahre 1925 jurübebringt nicht über aufgedeckt wurden, so nehmen die Berretter nun die Verantwortung. Wir fordern die kommunalistischen Partei, die immer mehr Verantwortung übernehmen. — Nun bitte, ihr Arbeiter, übernehmen die Verantwortung dafür, daß diese langen Unterlohnungen begangen werden konnten, ohne daß die Verantwortlichen davor etwas erfahren. Steigt das Loch im Stabm nicht zu!

Die Steuerzahler müssen jetzt auf den Plan treten und die Klärung verlangen. Es darf nicht so kommen, daß die Klären der werter und Gemeindeparsler, die Kleinverden und die Arbeiter durch vermehrte Anziehung der Steuergründe aus dieser Verantwortung zu ziehen.

Sie fragen den Herrn Bürgermeister ab, er als er sich nicht habe auf gar keine Ablehnung von diesen Verberden des Wobler gehabt? In der Stadt wird erzählt, ert ist aus der Bürgermeisterei Urlaub war, hat ein anderer Beamter die Unterlohnungen begangen. Es ist in Dommisch nicht der erste Fall, daß aus der Minderheitslitterter sich andere die Taschen füllen.

Wir fragen den Herrn Bürgermeister nun Dommisch verlangt Klärung über die aufgedeckten Verberden und über die Maßnahmen, die getroffen werden, um die Verantwortung zu bedek-